

05 Grusswort

Digitalisierung
als Chance der Krise

14 LEADER Digital Award

Das sind die Gewinner
und Finalisten

36 Digital Shapers

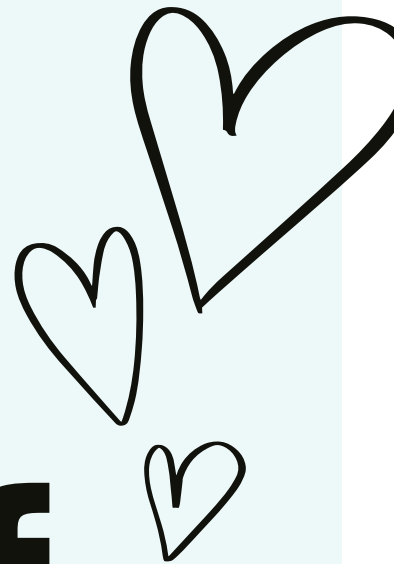
Sie prägen die digitale
Ostschweiz



LEADER Digital Award

Die Sonderausgabe zum Anlass 2021

Digital Shapers Ostschweiz



Lust auf Daten?

↳ **Kommen Sie einfach bei uns vorbei.**

Bei einem ungezwungenen Austausch im Herzen von St. Gallen können Sie uns kennenlernen und erfahren, ob wir mit unserem Angebot rund um **digitale und analoge Kommunikation** der richtige Partner für Sie sind.

Wir freuen uns.

Farner St. Gallen AG

Poststrasse 23

9001 St. Gallen

+41 71 231 10 31

infosg@farner.ch

www.farner.ch/st.gallen

Digitale Schätze aus der Ostschweiz



Natal Schnetzer,
Verleger

Unsere traditionellen Wertschöpfungsketten, die Art und Weise, wie wir nicht nur Informationen konsumieren, sondern auch Produkte und Dienstleistungen wahrnehmen und bestellen, hat sich innerhalb weniger Jahre komplett gewandelt.

Ganz besonders in den letzten anderthalb Jahren: «Dank» Corona haben sich nicht nur zahlreiche traditionelle Unter-

nehmen sozusagen zwangsdigitalisiert. Die Pandemie hat auch viele neue Anbieter auf den Plan gerufen, die digitale Lösungen für verschiedenste Bereiche des täglichen Lebens anbieten.

Der laufenden Revolution können sich Anbieter natürlich verweigern, aber das Ergebnis liegt auf der Hand: Sie verschwinden vom Markt. Denn für die Kunden ist die Digitalisierung kein bewusster Prozess, sie wählen schlicht den einfachsten Weg. Und der ist in den meisten Branchen digital und nicht analog.

Das gilt mittlerweile auch für Bereiche des Lebens, von denen wir geglaubt haben, dass sie von der Digitalisierung unberührt bleiben. Nicht nur Corona hat uns da eines Besseren belehrt – nur das Tempo ist wegen der Pandemie wahrscheinlich noch einmal erhöht worden.

Das Unternehmergezine LEADER hat 2019 den LEADER Digital Award ins Leben gerufen, um diese Entwicklung, die rasant verläuft, in unserer Region zu unterstützen. Denn die Frage ist nicht,

ob immer mehr Bereiche digital werden, sondern nur, wer mit dabei ist und wer nicht.

Die Ostschweiz hat gute Karten, bei diesem Thema zu den Gewinnern zu gehören. Überdurchschnittlich viele erfolgreiche Unternehmen, die auf digitale Lösungen setzen, sind hier zuhause. Uns geht es darum, sie sichtbar zu machen und gleichzeitig andere dazu zu animieren, diesen Schritt ebenfalls zu vollziehen.

So mancher wird staunen, welche digitalen Schätze die Ostschweiz bereithält und welche gewichtige Rolle hiesige Unternehmen bei einer weltumspannenden Bewegung spielen. Indem wir alle zwei Jahre die Perlen der Digitalisierung mit einem Preis auszeichnen, möchten wir einen Teil zu dieser wichtigen Entwicklung beitragen. Und Sie tun das mit Ihrem Interesse am LEADER Digital Award. ■

Sponsoren

Premiumsponsor



Goldspensoren



Start-up-Sponsor



Partner



Host-Partner



Netzwerkpartner

Was? Ihre Homepage ist kein Leader?

Next macht Internet. Für Sie. In St. Gallen.



Next AG
9000 St. Gallen
www.nextag.ch

■ 11./ 12. November 2021 // Luzern

SPORT.FORUM. SCHWEIZ

sportforumschweiz.ch

■ 14. Februar 2022 // St.Gallen

SPORTS.TECH. FORUM

sportstechforum.com

■ 15. Februar 2022 // St.Gallen

SPORT.TOURISMUS. FORUM

sporttourismusforum.com

DSHS
DIGITAL SPORTS HUB SWITZERLAND
digitalsports.ch

ESB
MARKETING NETZWERK
esb-online.com

Digitalisierung als Chance der Krise

Wir freuen uns, dass der LEADER Digital Award bereits zum zweiten Mal stattgefunden hat. Und riesig ist die Freude darüber, dass er nach rund anderthalb Jahren Event-Abstinenz endlich wieder physisch durchgeführt werden konnte.



Eva De Salvatore-Spaar,
Geschäftsführerin
«IT rockt!» Verein IT
St.Gallen.

Aber von vorn: Vor knapp anderthalb Jahren konnten wir mit Begriffen wie Lockdown, Quarantäne oder Webinar nur begrenzt etwas anfangen. Innert kürzester Zeit hat ein kleines Virus die grosse Welt auf den Kopf gestellt. Neben vielen Vorschriften und Vorgaben des Bundesrats war die Situation, wenn auch noch so einschränkend und belastend für uns persönlich, eine Chance für die Digitalisierung, sich innert kürzester Zeit in allen Branchen zu etablieren und branchendurchdringend unser Leben zu beeinflussen, z.B. in Form von Homeoffice oder Zoomsitzungen. Diese Begriffe und Tools sind aus unserem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die ICT-Branche konnte und kann einen regelrechten Boom verzeichnen.

Dennoch können all diese Alltagshelfer den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. Das konnten wir mehr denn je während dieser Zeit spüren. Die technischen Möglichkeiten im Alltag zu nutzen, ist wunderbar. Jedoch müssen wir lernen, eine Balance zwischen physischen Treffen und Online-Meetings zu finden – und die Chance auch für unsere Umwelt in Richtung positive CO₂-Bilanz nutzen.

Diese Entwicklung führt aber auch dazu, dass uns noch mehr ICT-Fachkräfte fehlen als zuvor, was einen Blick auf unsere Jobplattform bestätigt. Seit Jahren ist der Fachkräftemangel eines der wichtigsten Themen der (Ost-)Schweizer ICT-Branche. Durch Corona wurde dieser Effekt noch verstärkt. Das bedeutet, dass wir uns – um erfolgreich zu bleiben – mit der Fachkräfte-Ausbildung und -Entwicklung intensiv auseinandersetzen müssen. Auch deshalb sind wir stolzer Projektpartner der IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen.

Der LEADER Digital Award ermöglicht es, den grossartigen Ostschweizer ICT-Projekten und der ICT-Branche Ostschweiz auch dieses Jahr die Sichtbarkeit und den Glanz zu verleihen, der ihr gebührt. Dank ihm wird deutlich, wie sehr die Ostschweiz sich mit dem Thema auseinandersetzt und es lebt.

Wir von «IT rockt!» begrüßen diese Strahlkraft des Awards, weil es unsere Region verdient, auch national und international wahrgenommen zu werden. Wir sind stolz darauf und gratulieren den hochverdienten Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich. ■

Inhalt



- 08 **Hintergrund** Die Digitalisierung sichtbar machen
- 10 **Jury** Die Suche nach den echten Perlen
- 12 **Impressionen** Das war die Galanacht
- 14 **Geobru gg AG** Gefährliche Jobs werden überflüssig
- 17 **NeoVac und Vosch Electronic** Smart wohnen und Fehler reduzieren
- 18 **1LIMS** Für mehr Sicherheit und Qualität



Anzeige

100 Jahre!

... nein, so alt ist Landmark Media noch nicht. Aber seit der Gründung im Jahr 2017 sind es nun

doch schon 100 Mandate, die das junge Kommunikationsbüro betreuen durfte – von der ganz kleinen Hilfestellung bis zur mehrjährigen Projektbegleitung. Grund genug, allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen zu danken. Wir freuen uns auf weitere Herausforderungen!

www.landmark-media.ch
info@landmark-media.ch

 **landmark**
media



- 21 **Kaspar& und CollectID** Echte Produkte und Investieren für alle
- 22 **Kantonspolizei St.Gallen** Mit der Lagebildapplikation zu mehr Sicherheit
- 25 **OST und Kanti Romanshorn** Für eine bessere Gesundheit und die digitale Transformation
- 27 **Publikumspreis** Das Publikum am LEADER Digital Award hat das letzte Wort
- 28 **Talentförderung 2.0** Das Projekt «Matura Talenta Informatik»
- 31 **Ivo Forster** Der grün-weisse Digitalstrategie
- 32 **Andreas Göldi** «Start-ups denken zu oft zu klein»
- 36 **101 Digital Shapers** Sie prägen die digitale Ostschweiz
- 63 **Digitale Transformation** Wie der Verein Smarter Thurgau den Kanton voranbringen will



Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, F 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch
Verleger: Natal Schnetzer | **Redaktion:** Stephan Ziegler, Dr. phil (Leitung), sziegler@metrocomm.ch, Patrick Stämpfli, pstaempfli@metrocomm.ch |
Fotografie: Marlies Thurnheer, zVg | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch |
MarketingService/Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben |
Gestaltung: Doris Hollenstein Schwarz, dhollenstein@metrocomm.ch | **Druck:** Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach
 LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

Die Digitalisierung sichtbar machen

Seit einigen Jahren positioniert sich die Ostschweiz erfolgreich als Standort mit ausgesprochener Affinität zum digitalen Business. Zahlreiche hier ansässige Unternehmen haben bereits einen Namen in diesem Bereich, und immer mehr Start-ups aus unserer Region fallen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen auf.

Mit dem LEADER Digital Award 2021 wurden nun zum zweiten Mal nach 2019 herausragende Digitalprojekte aus der Ostschweiz ausgezeichnet – eigentliche Leuchtturmprojekte, die weit über unsere Region hinaus strahlen.

Damit soll nicht nur diesen eine Bühne und mediale Präsenz gegeben, sondern auch die Gegend zwischen Bodensee und Alpstein als Informations- und Kommunikationstechnologie-Nährboden weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Digitale Exzellenz zeigen

Ziel der Organisatoren aus dem Umfeld des Ostschweizer Wirtschaftsmagazins LEADER ist es, digitale Exzellenz sichtbar zu machen und jährlich auszuzeichnen. Vom Start-up über etablierte Unternehmen bis zur öffentlichen Hand können sich alle Bewerber mit den Besten messen, Aufmerksamkeit gewinnen und an der Galanacht im festlichen Rahmen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik netzwerken.

Ein starkes mediales Echo und ebensolche Inputs für die weitere Geschäftsentwicklung helfen allen Teilnehmern, ihr Profil zu schärfen, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und ihre Marktposition auszubauen.

Bewusstsein schärfen

Denn die Digitalisierung bietet der Ostschweiz die einmalige Chance, über die eigenen Grenzen hinaus als Unternehmensstandort wahrgenommen zu werden. Schon heute ist die Dichte an Firmen, die auf digitale Geschäftsmodelle setzen, hoch. Nun geht es darum, das Bewusstsein dafür zu schärfen, um weitere Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie in die Ostschweiz zu locken, Menschen mit einer Idee zur Gründung eines Start-ups zu motivieren und Fachkräfte für die Region zu gewinnen.

Der LEADER Digital Award richtet sich an etablierte Unternehmen, die bereits erfolgreich am Markt sind, sowie an «Neulinge» mit einer starken Idee, die ein Versprechen für die Zukunft darstellen. Dazu kommt die Gliederung in drei Kategorien, die es möglich macht, die oft schwer vergleichbaren Ansätze besser zu kanalisieren und drei Preisträger aus unterschiedlichen Bereichen zu küren.

Die Galanacht im festlichen Rahmen im Einstein Congress St.Gallen dient zum einen dem würdigen Rahmen der Preisverleihung, zum anderen bietet sie allen Beteiligten die Chance, ihr Netzwerk mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zu erweitern.

Vielfältig und reichhaltig

Die Anzahl von 43 eingereichten Projekten zeigt: Die «Digitallandschaft» Ostschweiz ist vielfältig und reichhaltig. Die Bewerbungen waren von hoher Qualität, die Jury hatte die Qual der Wahl. 17 Projekte wurden für eine Vorauswahl berücksichtigt, neun schafften es schliesslich ins Finale.

Nur schon die Liste der Finalisten macht deutlich, dass unter dem Stichwort «Digital» die verschiedensten Ansätze vertreten sind. Während einige Unternehmen auf Spitzentechnologie für eine bestimmte Anwendung setzen, haben andere die digitale und die analoge Welt auf raffinierte Weise kombiniert. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie mit ihren Lösungen Neuland erschlossen und beste Voraussetzungen dafür haben, national und international Furore zu machen – wenn sie es nicht bereits tun.

Die Initianten des LEADER Digital Awards haben auch nach dem zweiten Event keinen Zweifel, dass Jahr für Jahr weitere «Leuchttürme» rund ums Thema Digital zu finden sein werden. Und die Hoffnung schwingt mit, dass eine Preisverleihung dieser Art im einen oder anderen Fall sogar den Anstoss geben kann, eine schlummernde Idee zu wecken: Die zahlreichen und auch erfolgreichen Massnahmen, die Ostschweiz als Digitalstandort zu fördern, sollen mit diesem Award befeuert werden.

Die Kategorien

Bewerber konnten Projekte in den drei folgenden Kategorien einreichen:

Business: Digitalisierungsprojekte von KMU aller Branchen und aus der Industrie zur Steigerung des digitalen Reifegrads.

Start-ups: Neue Geschäftsmodelle mit digitalem Charakter (nicht älter als drei Jahre).

Organisationen: Projekte von NPO und öffentlichen Verwaltungen zur Steigerung des digitalen Reifegrads.

Publikumspreis: Das Publikum kürte am Event seinen Favoriten (Live-Voting).

Eine Projekteingabe in mehreren Kategorien war nicht möglich. ■

Dank eines Sponsorings der **Carbon Connect AG** konnte der diesjährige LEADER Digital Award komplett klimaneutral durchgeführt werden. Sämtliche CO₂-Emissionen, die wegen des Anlasses entstehen, werden durch die CCAG kompensiert.

Alle eingereichten Projekte

Business

Finalisten



Vorselektiert



Weitere



Start-ups

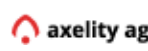
Finalisten



Vorselektiert



Weitere



Organisationen

Finalisten



Vorselektiert



Weitere



Die Suche nach den echten Perlen

Der Bewerbungsprozess für den LEADER Digital Award war bewusst einfach: Alles erfolgte online innerhalb einer knappen Viertelstunde. Weit aufwendiger war die Arbeit der Jury: Ihre Aufgabe war es, bei zahlreichen hochwertigen Bewerbungen die feinen Unterschiede zu suchen.

Erfahrung, was Unternehmen und Geschäftsmodelle angeht, eine ausgesprochene IT-Affinität und ein Sinn für gute Ideen: Das mussten die Mitglieder der Jury des LEADER Digital Awards mitbringen. Voraussetzung war auch eine absolute Unabhängigkeit. Das gilt auch für das durchführende Wirtschaftsmagazin LEADER: Dieses war weder in der Jury vertreten noch hatte es ein Mitspracherecht bei der Jurierung.

43 Anmeldungen, 17 Favoriten, neun Finalisten

«In der ersten Phase wurden die 43 eingereichten Digitalisierungsprojekte rein digital in einer Online-Jurierung bewertet, von jedem Jury-Mitglied einzeln. Die fünf bis sieben besten Projekte pro Kategorie kamen auf eine Shortlist. Diese 17 Favoriten haben die Gelegenheit bekommen, ihre Projekte in einem Pitch vor der Jury nochmals im besten Licht erscheinen zu lassen. Die Jury hat anschliessend



aufgrund dieser Eindrücke je drei Finalisten pro Kategorie bestimmt», sagt Jury-Koordinator Philipp Landmark. «Schade ist jeweils der Moment, wenn tolle Projekte ausscheiden, weil andere noch besser bewertet wurden. Eigentlich hätten ja schon 2019 alle Projekte einen Preis verdient. Immerhin bekommen alle Teilnehmer durch den Wettbewerb Aufmerksamkeit für sich.»

Besonders beeindruckt hätten ihn die Professionalität und die Sorgfalt, mit der die Jury-Mitglieder ihre Aufgabe wahrgenommen haben, sagt Landmark. «Immerhin handelt es sich hier nicht um Leute, denen es sonst etwas langweilig wäre, sondern um eine sehenswerte Ansammlung von Digital-Heads und Topshots aus Wirtschaft und Politik – in der Musikbranche würde man diese Jury als All-Star-Band vermarkten.» ■

Das war die Jury

1 Peter Baumberger, Mitglied der Geschäftsleitung Abraxas Informatik AG; **2** Tiziana Ferigutti, stv. Direktorin IHK Thurgau; **3** Peter Frischknecht, Geschäftsführer Startfeld; **4** Business Angel Bettina Hein; **5** Thomas Hutter, CEO Hutter Consult AG; **6** Michèle Mégroz, Vorstandsmitglied «IT rockt!» und Geschäftsführerin CSP AG; **7** Thomas Merz, Prorektor Pädagogische Hochschule Thurgau; **8** Daniel Müller, Leiter Standortförderung Kanton St.Gallen; **9** Peter Müller, Leiter Wissenstransferstelle OST; **10** Daniel Niklaus, Webpionier und Inhaber Netlive IT AG; **11** Martin Oswald, Projektleiter Digitale Transformation CH Media; **12** Patric Preite, CEO Interactive Friends; **13** Marcel Räpple, Leiter Wirtschaftsförderung Thurgau; **14** Adrian Rufener, Anwalt und Wegbereiter Digitalisierung Schweizer Anwaltschaft; **15** Nationalrätin Franziska Ryser; **16** Alessandro Sgro, Chefökonom IHK.



NEW WORK

FIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

myfactory
Das Cloud-ERP für Schweizer KMU

ONLINE DEMO
JETZT KOSTENLOS & UNVERBINDLICH TESTEN!

www.myfactoryschweiz.ch







Gefährliche Jobs werden überflüssig



Siegerin in der Kategorie «Business» wurde die Romanshorner Geobrigg AG. Sie bietet mit Geobrigg Guard ein sensorbasiertes System zur Fernüberwachung von Infrastrukturen und Umweltgegebenheiten an. Zum Einsatz kommt dabei auch ein neuer Korrosions-Sensor, der im Rahmen eines Innosuisse-Projekts mit einem Hochschulpartner entwickelt wurde.

Das Geobrigg-Guard-Team:
Andreas Lanter (Project Manager R&D Geohazard Solutions),
Helene Hofmann (Scientific Relations & Product Manager),
Manuel Eicher (Head of Product Management).

Weniger Inspektionen und gleichzeitig mehr Sicherheit, vom Überwachungsgerät bis zum Online-Cockpit: Unter widrigsten Umweltbedingungen überwacht der Geobrigg Guard Steinschlag- und Murgang-Barrieren, Lawinenverbauungen und ähnliche Systeme. Ein Blick auf das Dashboard genügt – und der Nutzer weiss Bescheid.

Der Geobrigg Guard ist ein smartes Gerät, das einfach am Seil einer flexiblen Netzbarriere befestigt wird. Ausgestattet mit einer Auswahl von Sensoren, überträgt er jahrelang Umwelt- und physikalische Daten über das GSM-Netz. Der Geobrigg Guard ist wasserdicht, hat eine Batterielaufzeit von sieben bis zehn Jahren, ist mehrfach verschlüsselt und verfügt über ein proprietäres Betriebssystem. Ereignisse werden protokolliert, wichtige Erkenntnisse sind möglich durch Kombinieren von Daten, z. B. Wildwechsel (Steinschlag), Wetterdaten (Murgang) oder Luftverschmutzung (Korrosion).

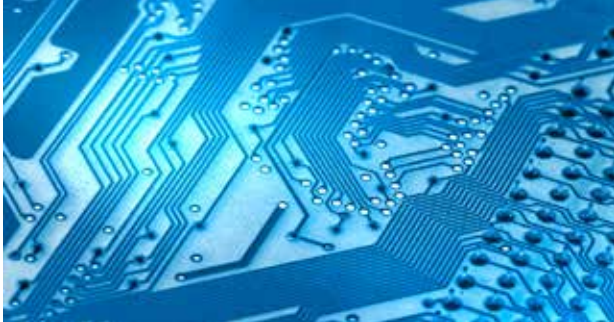
Das Gerät funktioniert an jeder Schutzlösung, egal von welchem Hersteller. Und nicht zuletzt:

Weniger Arbeitszeit in der Gefahrenzone bedeutet mehr Sicherheit für die Mitarbeiter. «Uns freut die Auszeichnung besonders, weil sie zeigt, dass die Ablösung des Menschen durch die Technik sehr positive Seiten haben kann: Mit unserer Fernüberwachung machen wir gefährliche Jobs überflüssig», so Manuel Eicher und Helene Hofmann von der Geobrigg AG.

Der Geobrigg Guard wurde unter härtesten Bedingungen an verschiedenen Standorten in Europa getestet. Die Installation des Geräts dauert gemäss Geobrigg gerade einmal fünf Minuten: Dafür müssen lediglich zwei Muttern mit einem Drehmomentschlüssel angezogen werden – fertig! ■



Helene Hofmann und Manuel Eicher nach der Verleihung des LEADER Digital Awards 2021.



**Wir nehmen jede
Leiterplatte so
persönlich, dass wir
sie eigentlich
signieren müssten.**

Was natürlich etwas übertrieben wäre, aber dennoch unsere Philosophie treffend ausdrückt. Denn ob bei der Entwicklung von Soft- und Hardware, der Bestückung von Leiterplatten, der Montage von Baugruppen oder dem integrierten Qualitätsmanagement: unsere Auftraggeber profitieren stets von der Betreuung durch nur einen einzigen, persönlichen Ansprechpartner. Der von der Erstberatung bis zur Realisierung die Verantwortung kompetent und kundenorientiert übernimmt. Zusammen mit dem hohen Qualitätsbewusstsein «Made in Switzerland» unser Erfolgsprinzip – seit über 40 Jahren. www.vosch.ch



Eine für Alle

Immer mehr surfen mit mobilen Geräten.
Ist auch Ihre Webseite mobilfähig?



Jetzt anrufen!
071 622 67 41

Smart wohnen und Fehler reduzieren

Die NeoVac aus Oberriet und die Goldbacher Vosch Electronic AG haben es in die exklusive Runde der Finalisten in der Kategorie «Business» geschafft. Während das eine Unternehmen Wohnungs- und Hausbewohnern Daten über ihre Energienutzung liefert, reduziert das andere mit seiner Softwarelösung Fehler und Kosten in der Produktion.



«NeoVac myEnergy» kann als Micro-App in Bewohnerportale eingebunden werden und erfüllt die Anforderungen an das Monitoring von 2000-Watt-Arealen sowie den Minergie-Baustandard. Bewohner von Liegenschaften behalten damit zu jeder Zeit die Übersicht über den genauen Energie- und Wasserverbrauch in ihrem Haushalt. Zudem benachrichtigt die App die Nutzer, wenn deren Energie- oder Wasserverbrauch extreme Abweichungen von der Norm aufweist. Und mithilfe konkreter Empfehlungen, welche die App den Nutzern via Push zustellt, können sie den eigenen Energie- und Wasserverbrauch signifikant reduzieren.



Seit bald 50 Jahren (gegründet 1974) entwickelt, fertigt und prüft die Vosch Electronic AG für ihre Kunden elektronische Baugruppen und Produkte für Geräte, Maschinen und Anlagen, die auf der ganzen Welt im Einsatz stehen. Mit ihrer durchdachten, durchgehend automatisierten und dennoch relativ einfachen Softwarelösung «Supply Chain 4.0» ermöglicht das Goldbacher Unternehmen den Nutzern die Minimierung von Kosten und Fehlern sowie den Nachweis, welche Komponente wann und wo verbaut wurde. Denn wo elektronische Steuerungen über eine Vielzahl an einzelnen, präzise auszuführenden Arbeitsschritten entwickelt, gefertigt und geprüft werden, ist eine lückenlose Qualitätssicherung unerlässlich.



Für mehr Sicherheit und Qualität

Den Sieg in der Kategorie «Start-ups» holte sich in diesem Jahr 1LIMS aus Märstetten mit ihrer Qualitätssicherungssoftware für das Management von Labordaten.

Jonas Greminger (Geschäftsführer), Philipp Osterwalder (Leiter Produktentwicklung) und Alban Muret (Leiter Marketing und Sales).

Der Firmenname ist Programm: Lims ist die Abkürzung für Labor-Informations- und Management-Systeme, die hauptsächlich in Labors, in der Qualitätssicherung oder im Qualitätsmanagement genutzt werden. In einem LIMS laufen die Daten verschiedener Messgeräte zusammen oder werden manuell erfasst. Das 2017 in Märstetten gegründete Start-up entwickelte eine solche voll integrierte Qualitätssicherungssoftware für das Management von Labordaten. Durch die Integration von Produktions- und Analysegeräten werden die Prozessparameter automatisch erfasst und überwacht. So ist eine komplette Rückverfolgung über die gesamte Wertschöpfungskette garantiert.

Als erstes Grossunternehmen aus der Lebensmittelindustrie zeigt sich die Micarna AG an einer Zusammenarbeit mit 1LIMS interessiert. Die Micarna gehört zu den führenden Fleischverarbeitern der Schweiz. Neben dem Handel beliefert sie vor allem Gastronomiebetriebe und Grossverbraucher. «Die Digitalisierung der produzierenden Industrie ist überfällig. Wir machen sie mit unserer Qualitätssicherungssoftware ein wenig sicherer und einfacher. Dass das mit einem Award geehrt wird, macht uns stolz», sagte Philipp Osterwalder, Co-Founder und Geschäftsführer von 1LIMS, nachdem er die Auszeichnung am LEADER Digital Award stellvertretend für das gesamte Team entgegennehmen durfte. ■



Philipp Osterwalder freut sich über den Gewinn des LEADER Digital Awards.

Akademia 2.0

E-Learning



Die Akademie St.Gallen hat mit «Akademia 2.0» ein neues Studienkonzept für die Höhere Fachschule für Wirtschaft entwickelt, welches Studierende in Ihrem Lernprozess zielgerichtet unterstützt und motiviert.

Code scannen und «Akademia 2.0» entdecken.



Lernen wo und wann immer Sie möchten.
E-Learning-Start: April 2022

**PASSION
INSIDE!**



Echte Produkte und Investieren für alle



Mit Kaspar& wächst der Markt der digitalen Vermögensverwalter in der Schweiz um einen vielversprechenden Player: Im Gegensatz zu bestehenden digitalen Angeboten, die sich oftmals auf Marktnischen fokussieren, sieht sich Kaspar& als Vermögensverwalter des Schweizer Mittelstandes. Das St.Galler Start-up bietet die erste App, welche die Funktionen **Investieren und Bezahlen in einem** anbietet. Investitionen werden so einfach, aber strukturiert für eine junge Generation zwischen 20 und 40 zugänglich – bereits ab einem Franken. Das im August 2020 gegründete Fintech-Unternehmen, in dessen Team sich jahrzehntelange Erfahrung aus dem professionellen Asset- und Portfoliomanagement im Dienste von Schweizer Finanzinstitutionen vereinen, konnte Mitte Jahr erfolgreich seine – überzeichnete – Erstfinanzierung abschliessen.

Ebenfalls nominiert in der Kategorie «Start-ups» waren Kaspar& aus St.Gallen und die Goldacher CollectID AG. Kaspar& will das Bezahlen und Investieren revolutionieren und CollectID sorgt mit Hilfe von Blockchain-Technologie dafür, dass Produkte auf ihre Echtheit hin überprüft werden können.

Beim Online-Kauf ist es praktisch unmöglich, authentische Produkte von Fälschungen zu unterscheiden. Zudem sind die derzeitigen Authentifizierungslösungen unzureichend, da sie entweder ineffektiv sind, sehr teuer oder kompliziert. Die CollectID AG will das ändern: Sie entwickelte eine erfolgsversprechende technische Lösung, um die Echtheit eines Produktes zu garantieren: Ein **im Produkt verbauter NFC-Chip** kann mit der zugehörigen App ausgelesen werden, die Echtheit des Produkts wird durch eine Blockchain bestätigt. Ein solcher Chip ist auch im Fussballtrikot enthalten, das der FC St.Gallen 1879 zu Ehren seiner Legende Marc «Zelli» Zellweger in Zusammenarbeit mit CollectID lanciert hat. Es ist das weltweit erste Trikot, das mit einer Blockchain verknüpft ist. Unterdessen wurden auch 120'000 Fussballtrikots des brasilianischen Traditionsclubs Atlético Mineiro mit blockchain-basierten Tags ausgestattet.



Zum Schutz der Bevölkerung

In der Kategorie Organisation geht der Sieg des diesjährigen LEADER Digital Awards an die Kantonspolizei St.Gallen und die Online Consulting AG Wil. Mit einer neuen App sorgen sie für mehr Sicherheit von Einsatzkräften und Bevölkerung.

Umfangreiche zivile und polizeiliche Operationen stellen hohe Ansprüche an Steuerung und Koordination der Einsatzkräfte. Sie brauchen ein konsistentes Lagebild, um schnell, abgestimmt und zielgerichtet handeln zu können. Dafür nötig sind topaktuelle Daten, denn Datenüberlegenheit ist Informationsüberlegenheit.

Zusammen mit weiteren Blaulichtorganisationen aus der Deutschschweiz hat die Kantonspolizei St.Gallen deshalb eine digitale Lagebild-Applikation entwickelt, die Polizeipatrouillen unterwegs fast in Realtime alle relevanten Informationen für den Einsatz visuell darstellt. Die Daten werden zentral gesammelt und von Redaktoren aufbereitet. Die Informationen sind so wesentlich aktueller, was nicht zuletzt die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte erhöht.

«Bataclan 2015 war die Initialzündung zu unserer Lagebild-App. Heute nutzen sie bereits 27 Organisationen schweizweit. Dass unser Einsatz nun so honoriert wird, zeigt, dass das Vertrauen von Führung und Verwaltung gerechtfertigt war», sagte Robin Breu von der Kantonspolizei St.Gallen bei der Verleihung des LEADER Digital Awards.


Unterstützt wurde die Kantonspolizei St.Gallen bei der Umsetzung der App von der Wiler Online Consulting AG, die Prozesslösungen für nationale und internationale Unternehmen in der DACH-Region entwickelt. Das Unternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Branchen Industrie, technischer Grosshandel und öffentliche Verwaltung. ■

Thomas Hauert, Leiter Lagezentrum
Schutz & Rettung ZH, Robin Breu,
Leiter Lage- und Nachrichtenzentrum
Kantonspolizei SG, Reto Senn,
Leiter Lagezentrum Stadtpolizei ZH.





Stefan Schuhmacher (l.), Disponent der kantonalen Notrufzentrale, und Markus Marty, Analyst des Lage- und Nachrichtenzentrums.



Die Digitalisierungs Macher: Wir machen Unternehmen fit für die Zukunft.

Wie wirkt sich die digitale Transformation auf Unternehmensprozesse und -strukturen aus? Rey Technology identifiziert ihr Potential und schlägt ihnen eine individuelle Digitalisierungsstrategie und konkrete Effizienzsteigerungsmassnahmen vor.

REY
TECHNOLOGY

Rey Technology | 8370 Sirmach | www.rey-technology.ch



St.Gallen
Bodensee
Area



Top. Right. Swiss.

1400
Jahre
Kompetenz in
Informationsmanagement

Als Dienstleister für internationale Unternehmen vernetzen wir die St.GallenBodenseeArea.

Die St.GallenBodenseeArea ist eine offizielle Zusammenarbeit der Standortpromotionen der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Wir betreiben gemeinsam internationale Standortpromotion und Ansiedlungsunterstützung für den drittgrössten Wirtschaftsraum der Schweiz. Wir positionieren den Wirtschaftsraum in ausgewählten Märkten und Clustern und akquirieren internationale Unternehmen. Damit tragen wir zum Wachstum unserer Wirtschaft sowie zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen bei.

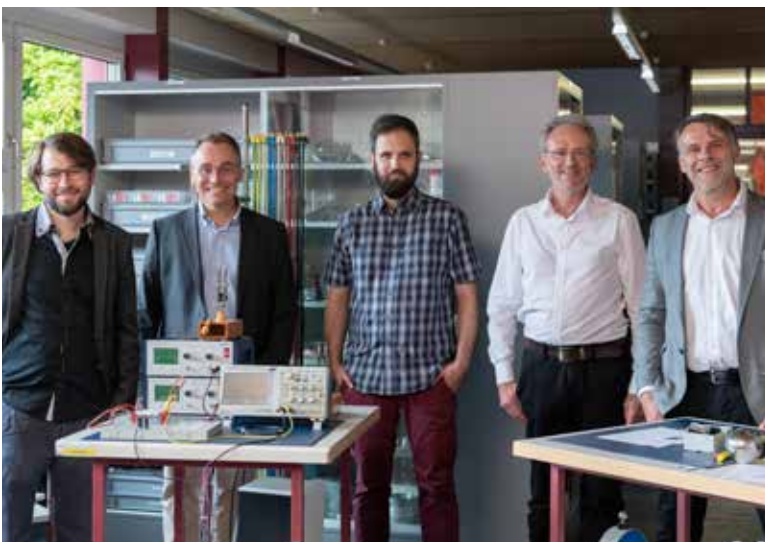
St.GallenBodenseeArea | Davidstrasse 35 | CH-9001 St. Gallen | Schweiz | Telefon +41 58 229 64 64 | www.sgba.ch

Für Geist und Körper

In der Kategorie Organisation standen in diesem Jahr neben der St.Galler Kantonspolizei auch zwei Bildungsstätten im Final des LDA: Die OST – Fachhochschule Ostschweiz und die Kantonsschule Romanshorn. Die eine will die Gesundheit fördern, die andere die digitale Transformation.



Künstliche Intelligenz wird in Zukunft auf jeden Arbeits- und Lebensbereich fundamentalen Einfluss haben. Mit dem KTI/Innosuisse-Forschungsprojekt «**AI Physio**» wendet das Interdisciplinary Center for Artificial Intelligence der OST – Ostschweizer Fachhochschule KI in einem neuen Feld an: An Übungsgeräten montierte intelligente Kameras erkennen dank detektierter Keypoints am Skelett eines Probanden, ob eine Übung korrekt ausgeführt wird, und geben Feedback. Mit dieser Technologie zur Gesundheitsförderung könnte ein riesiger Markt erschlossen werden, sollen doch in Zukunft Übungsanleitungen und -korrekturen via Monitor statt vom Physiotherapeuten kommen.



Mit dem Projekt «**Matura Talenta Informatik**» leistet die Kantonsschule Romanshorn einen Beitrag zur digitalen Transformation der Ostschweiz. Das Förderprogramm setzt die eigene Motivation der Schüler ins Zentrum, die erhebliche Zusatzleistungen erbringen. Dafür erhalten sie optimale Förderung im Hinblick auf ein künftiges Studium der Informatik. Dazu gehören unter anderem Spezialwochen im Bereich Technik, Robotik und Elektronik, Zusatzkurse in Algorithmen programmieren, Einführung in die Mechanismen der künstlichen Intelligenz, die Teilnahme an Wettbewerben wie beispielsweise der Informatikolympiade und mehrtägige Workshops/Projekte mit Unternehmen, bei denen die Schüler von Fachleuten und Dozenten begleitet werden.

START FELD
Innovationsnetzwerk
rund um den Säntis

START UP **RE START** **SMART FELD** **START PLATZ**

Träger

Empa
 OST
Ostschweizer
Fachhochschule
 St. Galler
Kantonalbank
 st.gallen
 swisscom
 Universität St. Gallen

Hauptpartner

Appenzell Ausserrhoden
 Kanton St. Gallen
 LEADER
 WITZIG
THE OFFICE COMPANY

Abraxas gratuliert den digitalen Leadern 2021.

Auch Abraxas denkt die digitale Schweiz neu:
Wir entwickeln durchgängige IT-Lösungen, mit
denen der Austausch zwischen Verwaltungen,
Behörden, Unternehmen und der Bevölkerung
effizient und sicher verläuft.

abraxas.ch

abraxas

Das Publikum hat das letzte Wort

Als zusätzliche Auszeichnung wird beim LEADER Digital Award jeweils auch ein Publikumspreis verliehen – eine ganz besondere Ehre für die Preisträger.

Der Publikumspreis ist der Entscheid, der am Abend der Preisverleihung selbst fällt und damit mit grosser Spannung erwartet wird. Die Wahl hatten die Gäste dabei unter den neun Finalisten, aus denen auch die drei Kategoriensieger hervorgingen. Die Frage war: Welches Geschäftsmodell, welche Idee beeindruckt die Besucher ganz spontan besonders? Der Entscheid fiel zum Abschluss des Abends, indem ein elektronisches Voting

unter allen Anwesenden im Saal durchgeführt wurde. Die Wahl fiel in diesem Jahr auf das Projekt «Matura Talenta Informatik» der Kantonsschule Romanshorn.

«Wir fühlen uns geehrt, den Publikumspreis gewonnen zu haben. Heute junge Leute in ICT zu unterstützen, heisst, die IT-Gründer von morgen zu fördern. Und die Gründerinnen: Bereits sind über die Hälfte unserer Talente der 1. Klasse Mädchen», freute sich Kanti-Rektor Stefan Schneider. ■

Das Team «Matura Talenta» der Kanti Romanshorn um Rektor Stefan Schneider (2. v.r.)



Talentförderung 2.0

Die Kantonsschule Romanshorn hat es mit ihrem Projekt «Matura Talenta Informatik und Technik» nicht nur ins Finale des Leader Digital Awards 2021 geschafft, sondern dabei auch den Publikumspreis gewonnen.

Text
Stephan Ziegler

Bild
Marlies Thurnheer

Rektor Stefan Schneider freut sich nicht nur aus Reputationsgründen über die Auszeichnung. Er verspricht sich auch vermehrten Zugang zu Kooperationspartnern aus der Wirtschaft.

Stefan Schneider, mit dem Projekt «Matura Talenta Informatik und Technik» will die Kantonsschule Romanshorn «einen Beitrag zur digitalen Transformation der Ostschweiz» leisten. Inwiefern?

Es ist zentral, dass wir unsere Jugend auf die Welt von heute bzw. morgen vorbereiten. Wir haben die Matura Talenta IT initiiert, weil wir als Mittelschule einen konkreten Beitrag zur MINT-Förderung leisten wollen, v.a. auch in der Ostschweiz. Für uns war klar, dass dies nur mit einem neuen «Schulmodell» möglich sein wird.

So haben Sie Ihr Curriculum mit konkreten, praxisnahen und ausserschulischen MINT-Angeboten erweitert.

Genau. Mit dem neuen Angebot fördern wir gezielt die talentiertesten Schüler:innen im MINT-Bereich. Diese gehen nach der Matura an die ETH und studieren Informatik oder Ingenieurwissenschaften. Sie gehören zu den besten «IT-Köpfen» der Ostschweiz!

Oft kehren sie aber nicht mehr zurück in die Ostschweiz, sondern bleiben in Zürich und gehen beispielsweise zu Google.

Ja, leider. Es ist uns darum ein grosses Anliegen, dass wir diese Talente frühzeitig erkennen, in einem Expertenumfeld fördern und mit Unternehmungen der Region vernetzen. Damit wollen wir nicht nur Talent-, sondern auch Standortförderung betreiben – und natürlich den Braindrain eindämmen.

Was war denn die Initialzündung zum Projekt?

Wir möchten mit personalisierten Angeboten unsere Schüler:innen noch konsequenter in ihren Stärken fördern. Diese spezifische Förderung findet in einem Expertenumfeld parallel zum Normalunterricht statt. Zudem haben wir realisiert, dass einige Schüler mit Motivationsproblemen zu kämpfen hatten, weil ihnen in den vier Jahren Gymnasium neben der Theorie oft das «Konkrete» bzw. «Technische» fehlte. Und wir hatten die Vision, dass unsere Schule vermehrt mit den Abnehmerinstitutionen (Uni, ETH) und IT-Unternehmungen kooperieren sollte. Denn Schulen sind häufig stark mit sich selbst beschäftigt, eine Öffnung zur Wirtschaft und der Austausch mit externen Fachleuten scheint mir notwendig und zukunftssträchtig. Dar- aus entwickelte sich die Idee der Matura Talenta IT.

Und wo steht es heute?

Das Projekt hat erstaunlich schnell Fuss gefasst. Besonders erfreulich ist das Interesse der Schüler:innen an diesem Förderprogramm. Sie erkennen, dass die angeeigneten Kompetenzen im Programmieren und in der Elektronik einen direkten Nutzen für ihr Studium und/oder ihren späteren Beruf haben wird. Und ebenso erfreulich ist die hohe Motivation der beteiligten Lehrpersonen! Mit rund 20 Schüler:innen haben wir eine gute Grösse. Die Ansprüche an die Schüler:innen sind aber relativ hoch, darum wollen und können wir nicht alle IT-Interessierte aufnehmen.

Wie und wann wird ein Schüler für das Projekt selektiert?

Nach dem Probesemester im ersten Schuljahr können die Schüler:innen ins Talenta-Programm eintreten. Erste Voraussetzung für die Aufnahme in das Förderprogramm ist ein gutes allgemeines Noten-

bild. Zudem wird von den Schüler:innen der Matura Talenta IT erwartet, dass sie mehr leisten wollen und bereit sind, dafür Teile ihrer Freizeit einzusetzen. Die Freude an der Kombination von Theorie und Praxis ist eine weitere Bedingung für die Aufnahme. Über die Aufnahme entscheidet eine Kommission aus IT-Lehrpersonen und dem Rektor.

Was unterscheidet dann sein Schulprogramm von dem seiner Klassenkameraden?

Die Kurse in der Talenta IT sind anwendungsbezogen. Durch konkrete Projekte mit MINT-Fachlehrpersonen können die Schüler:innen ihre Theoriekenntnisse mit konkreten Projekten verknüpfen. Kurz: Die Schüler:innen setzen eigene Lösungswege mittels Software (Programmieren) und Hardware (Elektronik und Robotik) um. Dieser Lernansatz ist für die Talenta IT-Schülerinnen und -Schüler ein wichtiger Motivationstreiber.

Das Förderprogramm setzt die eigene Motivation der Schüler ins Zentrum, «die erhebliche Zusatzleistungen erbringen». Was gewinnen die Schüler im Gegenzug?

Der zusätzliche Aufwand beträgt rund einen halben Tag pro Woche. Das ist herausfordernd, aber machbar – vor allem für Schüler:innen mit Reserven. Die Talente können im Gegenzug eine bis zwei Lektionen pro Woche kompensieren. Mit dem Abschluss erhalten die Schüler:innen ein Matura-Talenta-Zertifikat. Zudem bieten wir neu jedes Jahr einen bis zwei interne IT-Praktikumsplätze an unserer Schule an – ein Angebot für die Schüler:innen der Talenta IT, die vor Beginn des Studiums gerne Praxiserfahrungen sammeln möchten.

Zum Programm gehören auch mehrtägige Workshops mit Unternehmen. Ist es einfach, Firmen für die Zusammenarbeit zu gewinnen?

Die Kooperation mit Unternehmen ist eine Herausforderung, weil sich zwei Welten mit unterschiedlichen Ansprüchen und Kulturen annähern müssen. Mit der ETH und mit Lenze etwa gestaltete sich die Zusammenarbeit unkompliziert, mit Google war es eher schwierig. Unser Augenmerk liegt auf der Zusammenarbeit mit Ostschweizer MINT-Unternehmen. Hier wollen wir Zeit und Know-how investieren. Die Teilnahme an Leader Digital Award ist womöglich ein guter Türöffner.

Wie einfach oder schwierig ist es, Mädchen für MINT-Themen zu begeistern?

Weil das Fach Informatik bei uns ab dem 1. Semester obligatorisch ist und es die gleichen Lehrperson wie in der Talenta IT unterrichten, ist der Zugang zu begabten Schülerinnen einfacher geworden. Die Mädchen trauen sich in der Regel weniger zu und müssen oft von einer Teilnahme überzeugt wer-



Rektor Stefan Schneider: Neue Lösungswege.

den. Sie sind aber im MINT-Bereich nicht weniger talentiert, im Gegenteil, sie sind oft hartnäckiger und disziplinierter beim Suchen von kreativen Lösungen. Gesamthaft sind die Buben noch in Überzahl, die Mädchen holen aber kräftig auf – in der neuen 1. Klasse sind es schon über die Hälfte.

Haben eigentlich schon die ersten MTF-geförderten Schüler die Matura gemacht?

Ja, die ersten Abgänger der Matura Talenta haben ihr Studium begonnen. Sie studieren ausnahmslos entweder an der ETH (Ingenieurwissenschaften) oder an einer Uni (Informatik).

Die Kanti Romanshorn ist mit den Matura-Talenta-Förderprogrammen Pionierin im Förderbereich. Haben sich bereits andere Gymnasien für das Modell interessiert?

Ja, ich durfte unser Förderprogramm schon an verschiedenen Schulen vorstellen. Ich bin gespannt, ob auch diese nun vermehrt personalisierte und unbürokratische Angebote für talentierte Schüler:innen schaffen und neue Wege der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gehen wollen. ■

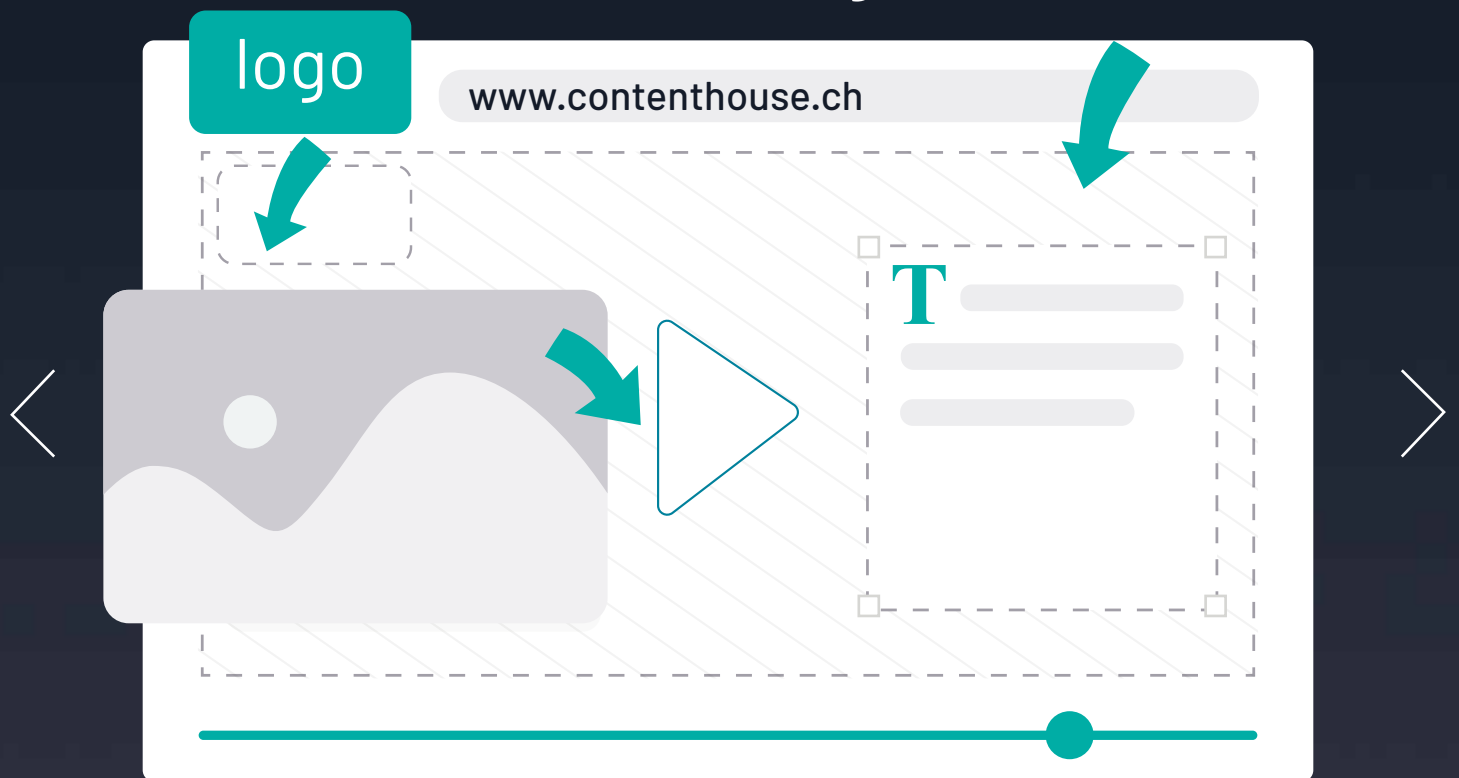
MINT-Talente suchen Coaches

Sie sind ein MINT-Unternehmen aus der Ostschweiz und möchten zukünftige Maturanden bei deren MINT-Kompetenzentwicklung unterstützen? Mit kurzen Praktikas, Schnuppertagen und Einblicken in den Betrieb? Wollen Sie Ideengeber für Maturaarbeiten oder Coach für MINT-Projekte und IT-Arbeiten sein? Und sich so bei den künftigen Fachkräften als attraktiver Arbeitgeber präsentieren? Dann melden Sie sich gerne bei Rektor Stefan Schneider (ksr.ch, stefan.schneider@tg.ch).

Sie möchten selbständig und schnell Video-Contents für Social-Media produzieren?

Das geht ganz einfach mit dem Video-Content-Generator.
Entwickelt für Marketingabteilungen und Medienunternehmen.

1. Vorlage auswählen
2. Bilder, Videos einfügen
3. Texte einfügen



4. Publizieren
- 

So produzieren Sie künftig **schnell und einfach** eigene Video-Contents im Corporate Design Ihres Unternehmens.



Jetzt Video erstellen auf
contenthouse.ch



CONTENTHOUSE - Vorlagenbasierte Videoproduktion
www.contenthouse.ch - info@contenthouse.ch - 058 255 06 06

Der grün-weisse Digitalstratege

Keynote-Speaker Ivo Forster ist wie nicht viele andere berufen, zum Thema Digitalisierung zu sprechen: Der CEO der FC St.Gallen Event AG hat dafür gesorgt, dass die Espen-Fans nicht nur auf dem Rasen, sondern auch digital begeistert werden.

Ohne digitale Medien geht heutzutage auch im Fussball nichts mehr. Das hat Ivo Forster früh erkannt und sich deshalb für den Aufbau und die Ausweitung der Digitalstrategie mit der Sportradar AG und dem Verein «IT rockt!» kompetente Partner mit ins Boot geholt. Die stetig steigenden Userzahlen zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Bereits kurz nach der Neuausrichtung der Digitalstrategie haben sich die Besucherzahlen auf den Online-Kanälen des FC St.Gallen fast verdoppelt. Im August dieses Jahres wurden über 400'000 Zugriffe auf der FCStG-Webseite registriert – allein am Spieltag vom 1. August gegen den FC Luzern waren es rund 35'000. Über den hauseigenen Radiosender «FCStG.FM» verfolgen jeweils rund 20'000 Zuhörer die Spiele der Espen, und auf Facebook erreicht der FCStG unterdessen mit einem Post 10'000 Personen und mehr.

Videos und Webradio sehr beliebt

Wie viele andere Unternehmen, setzt auch der älteste Fussballclub der Schweiz in seiner Digitalstrategie auf das bewegte Bild. Um regelmässig aktuellen Videocontent zu produzieren, wurde eigens ein VJ engagiert. Als erster Verein der Credit Suisse Super League hat der FC St.Gallen 1879 in diesem Jahr zudem einen DAB+-Radiosender lanciert, der täglich rund um die Uhr sendet. In der für die Anhänger schwierigen Coronazeit mit leeren Stadien wurden die Radioübertragungen zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Fans und dem Verein.



Ivo Forster


wurde Anfang 2018 zum CEO der FC St.Gallen Event AG ernannt. Er stammt aus Berneck und ist verheirateter Vater dreier erwachsener Kinder. Er absolvierte Anfang der 1980er-Jahre die Fachhochschule St.Gallen und hatte in den folgenden Jahren mehrere verantwortungsvolle Positionen in renommierten international tätigen Unternehmen inne. Unter anderem war er Leiter Marketing und Verkauf bei der PAWI Verpackungen AG. Von 2010 bis 2018 war Forster Präsident des FC Abtwil-Engelburg.

Auch wenn der FC St.Gallen mit seiner Digitalstrategie unterdessen zu den führenden Fussballclubs in der Schweiz gehört, setzt Ivo Forster aber nach wie vor auch auf klassische Marketingmassnahmen: «Das beste Marketingkonzept im Sport ist eine Kombination aus traditionellen Angeboten wie etwa Bandenwerbung, gekoppelt mit digitalen Produkten. So können wir unsere gesamte Zielgruppe ansprechend bespielen», sagt Forster. «Wir wollen den digitalen Bereich nicht überbewerten. Wir spielen Fussball – und das ist das Wichtigste, was es für uns gibt.» ■



«Start-ups denken zu oft zu klein»

Text: Patrick Stämpfli
Bild: Marlies Thurnheer



Auch der diesjährige LEADER Digital Award hat gezeigt, dass sich die Ostschweiz nicht verstecken muss, wenn es um digitale Innovationen geht. Doch wie interessant sind hiesige Digital-Start-ups für Investoren? Wir haben bei jemandem nachgefragt, der es wissen muss: Start-up-Experte und btov-Partner Andreas Göldi.

Andreas Göldi:
«Für Investoren ist es weitgehend egal, wo in Europa ein Start-up ist.»

Andreas Göldi, wie relevant ist die Ostschweizer Digital-Branche im nationalen oder sogar internationalen Vergleich?

Die Ostschweiz ist einer der stärksten ICT-Cluster in der Schweiz – und auch europaweit in der oberen Liga mit dabei. Wir haben hier durch das starke Bildungssystem und die traditionell innovationsstarke Industrie sehr gute Bedingungen. Nicht zuletzt zieht auch die hohe Lebensqualität Top-Talente an, und das ist für digitale Start-ups entscheidend.

Und wie beurteilen Sie die Anstrengungen, die unternommen werden, um die Digitalisierung in der Ostschweiz zu fördern?

Die Anzahl solcher Initiativen in der Ostschweiz ist ungewöhnlich gross und die Qualität sehr hoch, erst recht für eine Region dieser Grösse. Hier wurde in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Das schafft essenzielle Grundlagen für Start-ups – im Sinne eines breiten Ökosystems, in dem das nötige Know-how und das erforderliche Kapital gefunden werden können. Solche Entwicklungen brauchen Zeit, aber wie ich

in meiner Zeit in den USA gesehen habe, ist ein starkes Ökosystem entscheidend, um einen dauerhaft erfolgreichen Innovationscluster zu bauen.

Wie interessant ist die digitale Ostschweiz für Investoren?

Die Ostschweiz hat sehr gute Voraussetzungen, um starke digitale Start-ups hervorzubringen. Das zeigen erfolgreiche Jungunternehmen wie Frontify, OnlineDoctor oder Advertima und etablierte Champions wie Abacus oder Namics (jetzt Merkle). Die Nähe zur HSG und zur OST hilft sehr, denn häufig entstehen die besten Start-ups direkt aus Hochschulen heraus. Insgesamt braucht die Ostschweiz aber noch mehr kritische Masse und sollte darum deutlich enger mit dem Raum Zürich zusammenarbeiten.

Also weg vom regionalen Gärtchendenken?

Genau. Das Silicon Valley als traditionell stärkster Start-up-Cluster hat etwa die geografische Grösse der Region zwischen Zürich und St.Gallen und handelt weitgehend als Einheit. In der Schweiz denkt man da immer noch zu sehr in kleinen Regionen; das ist schade. Für uns als Investoren ist es inzwischen weitgehend egal, wo in Europa ein Start-up ist, solange es Zugang zu Talenten und Kunden hat. Hier hat die Nordostschweiz eine gute Position, muss aber noch stärker intern kollabo- >>



Stellen, so vielfältig wie Sie.

www.karriere-thurgau.ch

Thurgau 



HUTTER CONSULT



People Based Digital Marketing aus der Ostschweiz

Strategieberatung/-umsetzung, Workshops & Seminare für

- Social Media / Digital Marketing
- Content Marketing (SCOM)
- Performance & Brand Marketing
- Employer Branding / Recruiting
- Analytics / KPI

Wir sind Plattform- und Advertising-Spezialisten für

- Facebook & Instagram
- LinkedIn
- Google & YouTube
- Pinterest
- TikTok

Hutter Consult AG
CH-8355 Aadorf

+41 52 508 70 10
info@hutter-consult.com

www.hutter-consult.com

>> rieren. Die Zusammenarbeit zwischen HSG und ETH ist beispielsweise längst nicht da, wo sie sein müsste, um das volle Potenzial auszuschöpfen.

Gibt es Bereiche, die für Investoren aktuell besonders interessant sind?

Gute Opportunitäten gibt es in zahlreichen Sektoren. Durch die Pandemie ist sicher der Bereich «Future of Work» sehr aufgeheizt worden, also Tools für verteiltes Arbeiten, E-Learning und dergleichen. Auch die Digitalisierung traditioneller Branchen wie Bau, Restaurants und Gesundheitswesen ist ein grosses Thema. Grosse Bereiche wie Künstliche Intelligenz wachsen weiter, gestärkt von massiven Investitionen. Etwas abgekühlt ist allerdings die Begeisterung über Blockchain. Aber es ist normal, dass solche Themen durch wellenartige Entwicklungen gehen.

In welchen Bereichen sehen Sie in Zukunft vielversprechende Entwicklungen?

Wir als Frühphasen-Investoren denken in Zeithorizonten von zehn bis fünfzehn Jahren. Die dafür relevanten Trends sind einerseits eine Fortschreibung aktueller Wellen wie z.B. KI, Digital Health und Future of Work, die alle noch sehr viel weiteres Potenzial haben. Daneben gibt es aber auch technologische Felder, deren Entwicklungsgeschwindigkeit schwer vorherzusagen ist. Wenn wir z.B. Durchbrüche sehen würden in Quantencomputing, vollständig autonomen Fahrzeugen oder Virtual Reality, wären das ganz neue Wachstumsmärkte von ungeahnter Grösse.

Was braucht ein Digital Start-up, damit Investoren einsteigen?

Oft wird gesagt, dass die Qualität des Teams entscheidend sei. Das stimmt auch weitgehend. Genauso wichtig sind aber der Markt und das richtige Timing. Wir Venture Capitalists setzen gern auf talentierte Teams, die einen grossen und/oder sehr

schnell wachsenden Markt mit einer neuartigen Idee und einer kreativen Distributionsstrategie erobern wollen. Hier denken gerade Schweizer Start-ups oft noch in zu kleinen Nischen. Als Faustregel: Wenn ein Start-up nicht plausibel darlegen kann, wie es in sieben bis zehn Jahren auf einen Umsatz von 100 Millionen Franken wachsen könnte, ist es für Venture Capital nicht ambitioniert genug. ■



Andreas Göldi

Der studierte Wirtschaftsinformatiker ist Internet-Pionier der ersten Stunde und seit seiner Primarschulzeit mit dem Programmieren von Software vertraut. Während seines Studiums war der St.Galler Mitbegründer der E-Commerce-Plattform Electronic Mall Bodensee. Er lebte seine Leidenschaft zunächst am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen aus und gründete bald erste Start-ups. Unter anderen 1995 zusammen mit zwei Kollegen die St.Galler Digitalagentur Namics.

Im Jahr 2000 verkaufte Andreas Göldi sie wieder und ging 2006 mit seiner Frau Bettina Hein, ebenfalls eine Unternehmerin, nach Boston, wo sie die erfolgreiche Werbetech-Firma Pixability aufbauten und globale Videokampagnen für Weltkonzerne optimierten. 2018 übergaben sie Pixability an einen Fremdgeschäftsführer, einen ehemaligen Facebook-Manager, und kehrten mit ihren zwei Kindern zurück nach St.Gallen. Hier wechselte Göldi gänzlich auf die Investorensseite und ist seit Januar 2019 Partner bei der Schweizer Beteiligungsgesellschaft btov Partners AG und ein gefragter Digital-Start-up-Experte.

Anzeige



Einstein Congress Hybrid Meetings

Die sicherste Art um Ihre Sitzungen mit bis zu 50 Personen durchzuführen. Ob Sie als Teilnehmer vor Ort oder gemütlich von zu Hause teilnehmen. Wir bieten die beste Ausstattung von Audio, Monitor, Kamera und vieles mehr.

Einstein Congress
Berneggstrasse 2 | 9000 St.Gallen, Schweiz
+41 71 227 55 00 | congress@einstein.ch | einstein.ch

101 Ostschweizer Digital Shapers

Sie gründen, finanzieren, fördern und leiten Digital-Unternehmen, sind digital besonders innovativ oder engagieren sich in anderer Form für die digitale Ostschweiz: Wir haben 101 Shapers zusammengetragen, die sich in diesem Bereich in der Vergangenheit besonders hervorgetan haben.

Da bei gewissen Unternehmen mehrere Personen aufgeführt wurden und daher eine alphabetische Reihenfolge nicht möglich war, wurde die Liste in loser Reihenfolge erstellt. Die Nummerierung ist nicht als Rangliste zu verstehen.

1. Stefan Keller

SG, CEO TSO AG

Unter Stefan Keller hat sich die Tourismus Services Ostschweiz AG zu einer etablierten Webagentur entwickelt. Keller und sein Team automatisieren touristische Prozesse und helfen damit die Performance von Destinationen und Leistungsträgern zu steigern. Die Stärken der TSO AG liegen vor allem im Bereich strategische Planung und Abstimmung der IT-Landschaft sowie dem Begleiten von operativen Prozessen im Digitalmarketing.



2. Patric Preite

SG, Gründer & CEO Interactive Friends AG

Die Rorschacher Interactive Friends AG hat mit einer «Smarten Weichenheizung» eine Technologie für die Verkehrsbetriebe Zürich entwickelt. Dank dieser Heizung sind bei den VBZ hohe Energiekosten Schnee von gestern. Für die Entwicklung dieser intelligenten Weichenheizung wurde das Team um Patric Preite an der «Digital Economy Award Night 2018» mit einer Bronze-Zertifizierung ausgezeichnet. 2021 war er Jurymitglied des LEADER Digital Awards.

3. Iman Nahvi

SG, Start-up-Unternehmer, CEO Advertima AG

Advertima aus St.Gallen baut eine künstliche Intelligenz, die mit Inputsensoren wie Kameras, WiFi-Geräten und Mikrofonen die aktuelle Umgebung in der realen Welt analysiert und interpretiert. Für die Software «Advertima» wurde das Unternehmen 2019 mit dem LEADER Digital Award ausgezeichnet.



5. Thomas Hutter

TG, Inhaber und CEO Hutter Consult AG

«Mister Facebook» Thomas Hutter ist einer der renommiertesten Facebook-Marketing-Experten im deutschsprachigen Raum. Der Inhaber und Geschäftsführer der Hutter Consult AG mit Sitz in Aadorf ist ein gefragter Berater für grosse und mittlere Unternehmen, Organisationen und Agenturen in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Zudem bietet Hutter mit der Video-Marketing-Agentur StoryUp Seminare rund um digitale Kommunikation und Video-Marketing an. 2019 und 2021 war er Mitglieder der Jury des LEADER Digital Awards.

4. Michèle Mégroz

SG, CEO CSP AG

Mit Michèle Mégroz kam 2017 erstmals eine Frau an die Spitze der Businessberatungsfirma CSP AG. Das Unternehmen mit Hauptsitz in St.Gallen hat Niederlassungen in Bern und Zürich. Nach Abschluss des Wirtschaftsstudiums an der Hochschule St.Gallen war Mégroz Leiterin Qualitätssicherung einer international tätigen Zertifizierungsfirma. Vor dem Wechsel zur CSP arbeitete sie als Projektleiterin in Wirtschaftsförderung. Michèle Mégroz wurde 2018 in den Vorstand von «IT rockt!» gewählt und ist seit Juni 2019 im Vorstand der IHK St.Gallen-Appenzell. 2019 und 2021 war sie Jurymitglied des LEADER Digital Awards.



6. Tobias Wolf

SG, Leiter KMU-Tag, Mitgründer OnlineDoctor AG

Das St.Galler Start-up OnlineDoctor AG wurde 2018 als bestes Jungunternehmen mit dem Startfeld-Diamanten ausgezeichnet und erreichte 2019 den Final des LEADER Digital Awards. Mit OnlineDoctor können Dermatologen ihre Patienten fachärztlich einschätzen und beraten. Tobias Wolf ist im Rheintal aufgewachsen und stammt aus einer Unternehmerfamilie. Seit seinem HSG-Studienabschluss 2013 arbeitet er als Seminar- und Projektleiter sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am KMU-HSG.

7. David Lauchenauer

SG, CEO & Verwaltungsrat Myfactory Software Schweiz AG, Geschäftsführer Myfactory-Gruppe

Satte 23 Prozent Wachstum, einen Umsatzrekord und rund 350 neue Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz meldete das St.Galler Software-Haus Myfactory Ende 2019 für das letzte Geschäftsjahr. Schon in den Jahren zuvor konnte der mittlerweile rund 50-köpfige Business-Softwarespezialist stark wachsen. Lauchenauer ist seit 1988 als Unternehmer im Bereich Business Software für KMU tätig. Bereits 2009 lancierte sein Unternehmen im deutschsprachigen Wirtschaftsraum ein Cloud-ERP.



9. Manfred Spiegel

TG, Vorstandsmitglied, Geschäftsführer und Gesamtprojektleiter Verein Smarter Thurgau

Der Verein Smarter Thurgau setzt sich für optimale Rahmenbedingungen ein, damit die Chancen der Digitalisierung für das Leben, Wohnen und Arbeiten im Kanton Thurgau nachhaltig genutzt werden können. Dafür bringt der Verein um Manfred Spiegel innovative Kräfte aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Sport und Verbänden zur Lancierung von Initiativen zusammen. Ein spezielles Augenmerk richtet der Verein auf die ältere Generation – der Verein spricht von der «Silver Society». Sie soll nicht in Isolation geraten, weil sie mit der Digitalisierung nicht Schritt halten kann.

8. Roger Dudler

SG, Gründer & CEO Frontify AG

Nicht in einer Garage oder in einem kleinen, dunklen Hinterzimmerchen, aber im Zug auf dem Weg zur Arbeit hat Roger Dudler das St.Galler Softwareunternehmen Frontify gegründet. Nachdem er den CEO-Posten bei Frontify 2014 abgegeben hatte, ist er 2019 wieder an die Spitze des Unternehmens zurückgekehrt. Frontify ist spezialisiert auf das Thema Brand Management und ist auf dem Weg zum Marktführer. Zu den internationalen Kunden gehören die Lufthansa, IBM, Lego, die Nasdaq und Adobe. Seit diesem Jahr wird Frontify als Top Performer in der neuen Rangliste Capterra Shortlist Report geführt.



10. Tobias Meyer & Michael Uhmeier

TG, Gründer & Inhaber Lernwolke GmbH

Von Lehrern für Lehrer: Mit diesem Leitgedanken betreibt die Lernwolke GmbH aus Amlikon-Bissegg die Plattform Lernwolke für die Primarschule. Die Freude am Lernen und ein abwechslungsreicher Unterricht liegen den beiden Primarlehrern ebenso am Herzen, wie der Einsatz von digitalen Medien. Dabei soll dieser Einsatz unkompliziert und für die Lehrer eine Erleichterung sein. 2019 standen Meyer und Uhmeier mit ihrer GmbH im Final des LEADER Digital Awards.

11. Julian Heeb

SG, Entwickler der Ginto-App und Präsident Verein AccessibilityGuide

Die 2017 lancierte Ginto-App ist unterdessen ein unverzichtbares Hilfsmittel für Menschen mit einer Gehbehinderung. Die Zugänglichkeits-App zeigt dem Nutzer, ob eine bestimmte Lokalität mit seinen individuellen Mobilitätseinschränkungen erreichbar ist oder nicht. Gemeldet werden die Hinweise von einer aktiven Nutzer-Community. Hinter der App steht der Verein AccessibilityGuide mit Sitz in Wittenbach, der damit betroffenen Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern will. Der Verein gewann 2019 den LEADER Digital Award in der Kategorie «Organisation» sowie den Publikumspreis.



13. Thomas Krech

TG, CEO Misanto AG

Die 2016 in Frauenfeld als telemedizinisches Unternehmen gegründete Misanto AG führte Anfang Jahr einen grossen Teil der Coronatests im Thurgau durch. Bereits Anfang 2020 brachte Misanto eine App für medizinische Beratung auf den Markt. Diese kann nicht nur den Verdacht auf eine Coronainfektion feststellen, sie fragt auch nach unzähligen weiteren Symptomen und ermöglicht bei Bedarf den Chat mit einem Arzt. 2019 war Misanto für den LEADER Digital Award vornominiert und in diesem Jahr schaffte es das Unternehmen in die Pitch-Runde.

12. Rolf Eugster

AR, GL-Mitglied Geoinfo IT AG, Leiter Geoinfo Applications AG

Rolf Eugster ist mitverantwortlich für den Aufbau von geoportal.ch, einem Publikationsportal für geografische Daten. Die Geoinfo IT AG mit Sitz in Herisau bietet mit dem Bereich IT-Solutions Dienstleistungen für KMU und die Geo-Solutions erstellen und betrieb bis Ende 2019 Geodateninfrastrukturen sowie Geoportale. Aus der Geo-Solutions wurde auf den 1.1.2020 die Geoinfo Applications AG. Mit geoportal.ch war Rolf Eugster und sein Team 2019 Finalist des LEADER Digital Awards.



14. Cornelia Gut

SG, Business Angel, Geschäftsführerin Startfeld

Als Geschäftsführerin der Stiftung Startfeld steht Cornelia Gut-Villa Start-ups in der Ostschweiz seit 2014 mit finanziellen Mitteln und strategischer Expertise zur Seite. Unter dem Label «Smartfeld» werden zudem auch Kinder und Jugendliche für die Themen Technologie und Unternehmertum begeistert. Zusätzlich zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat Cornelia Gut-Villa persönlich in mehr als zehn Start-ups investiert. In ihrer Vorstandstätigkeit beim Swiss ICT Investor Club (SICTIC) setzt sie sich für zukunftsfähige Start-ups ein und bringt ihre rund zwanzigjährige Erfahrung in das Netzwerk ein. 2021 hat sie die SECA (Swiss Private Equity & Corporate Finance Association) zum Business Angel des Jahres gewählt.

15. Edith Graf-Litscher

TG, Nationalrätin SP

Edith Graf-Litscher ist sowohl Gründerin und Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit als auch Präsidentin der Interessensgruppe, die zum Ausbau der Glasfaser-netzinfrastruktur in der Schweiz beiträgt. Zudem war sie Präsidentin der Kommission für Verkehr und Kommunikation des Nationalrats (KVF-N), wo sie sich bei Gesetzesrevisionen für digitale Nachhaltigkeit einsetzt.



17. Thomas Merz

TG, Prorektor Forschung und Wissensmanagement & Dozent Medien und Informatik, PHTG

Thomas Merz ist mitverantwortlich für das Projekt «Marker Space in der Primarschule», dass von der PHTG, der FHS und dem Institut für Design und Engineering initiiert wurde. Ziel dieses Kooperationsprojektes ist es, nicht automatisierbare Fertigkeiten mit der Vermittlung von Medien- und Informatikkompetenzen im Sinne des Lehrplans 21 zu verknüpfen. Merz war 2019 und 2021 Jurymitglied des LEADER Digital Awards.

16. Marcel Dobler

SG, Vizepräsident Digitalswitzerland, Gründer Digitec, Nationalrat FDP

Dobler gründete 2001 mit zwei Freunden den Onlinehändler Digitec. 2012 verkauften die drei Gründer 30 Prozent an die Migros, zwei Jahre später stieg Dobler ganz aus und trennte sich auch von seinen restlichen Aktien. Nachdem sich der Unternehmer 2018 an der Rettungsaktion für das Spielwarengeschäft Franz Carl Weber beteiligte, konzentriert er sich heute lieber auf die Politik und erinnert seine Kollegen in Bundesbern regelmässig daran, dass die Digitalisierung den Staat vor neue Herausforderungen stellt.



18. Elgar Fleisch

SG, Universität St.Gallen & ETH Zürich

Der Forschungsschwerpunkt des gebürtigen Bregenzers ist das «Internet der Dinge». Ihn interessiert aber nicht nur, inwiefern die reale und die digitale Welt immer stärker miteinander verschmelzen, er will daraus auch funktionierende Geschäftsmodelle entwickeln. Dieser Umstand hat Fleisch eine ziemlich einzigartige Stelle eingebracht: Heute bekleidet er eine Doppelprofessur für Informations- und Technologiemanagement an der ETH und an der HSG.

19. Hans Mäder

SG, Stadtpräsident Wil

Dank seiner Erfahrungen als ehemaliger Informatikverantwortlicher eines KMU-Beratungsunternehmens, weiss Hans Mäder, wie man die Digitalisierung vorantreibt. In den vergangenen Jahren hat er sich stark in der Entwicklung von E-Government engagiert. Unter seiner Führung wurde in der Thurgauer Gemeinde Eschlikon mit einem «digitalen Dorfplatz» ein neuer Weg in der lokalen Kommunikation eingeschlagen. Auf der Plattform «Crossiety» können sich Einwohner über das Geschehen in ihrer Gemeinde und Region informieren, sich miteinander vernetzen und engagieren. Mäder ist Mitglied des Vereines Smarter Thurgau und der Initiative Smart Citizen.



21. Martin Fengler

SG, Gründer & CEO Meteomatics AG

Martin Fengler erkannte ein Problem – verlässlichere Wettervorhersagen. Deshalb entwickelte er dazu die passende Lösung und gewann damit den Startfeld Diamanten 2015. Die Meteomatics AG entwickelt Meteodrohnen mit denen es zum ersten Mal möglich ist, verlässliche Daten aus der Grundsicht der Atmosphäre zu gewinnen. Mit dieser Hochpräzisionstechnologie aus St.Gallen hilft die Meteomatics AG auch bei der Früherkennung von Tornados und schweren Gewittern in den USA.

20. Andreas Wiebe

TG, Gründer «swisscows.ch»

Vor sieben Jahren hat Andreas Wiebe mit seiner Suchmaschine «Swisscows» Google den Kampf angesagt. Anfang dieses Jahres ist er nun mit dem Messenger «Teleguard» in Konkurrenz zu Whatsapp & Co. getreten. Wie bei Swisscows stehen auch bei Teleguard die Datensicherheit und die Privatsphäre der User im Vordergrund. Weder Themen, IP-Adressen noch persönlichen Informationen werden gespeichert oder für zusätzliche Geschäftszwecke verwendet. Ihren Sitz hat die Swisscows AG in Egnach.



22. Daniel Baur

SG, Gründer und Gesamtleiter emonitor AG

Die PropTech-Firma emonitor gehört zu den Vorreitern von digitalen Vermietungsprozessen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in St.Gallen zählt bereits viele grosse Wohnungsbestandshalter, wie etwa die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich und die Stadtwerke München, zu ihren Kunden. emonitor kümmert sich für seine Kunden um die Vermietung von aktuell rund 28'000 Objekten und hat bereits über 40'000 digitale Bewerbungen erfolgreich abgewickelt.

23. Danilo Just

AR, Kursleiter Robotik, Co-Leiter ICT Campus St.Gallen

Eigentlich wollte der gebürtige Erfurter Danilo Just ja Feuerwehrmann werden. Weil er aber zu wenig Kraft in den Armen hatte, musste er sich einen neuen Traumberuf suchen. Heute arbeitet der studierte Elektrotechniker bei Thyssenkrupp Lenksysteme in Eschen und führt Jugendliche in die Robotik ein. In seiner modernen Werkstatt in Teufen coacht er regelmässig Teilnehmer der Rob Olympics, die jeweils an der HSR durchgeführt werden.



25. Claudius Habisreutinger

AR, CEO Vermando AG (HausHeld.ch)

Claudius Habisreutinger treibt mit Vermando die Digitalisierung im Schweizer Handwerk voran. Mit der zu Vermando gehörenden Webseite HausHeld.ch finden Hausbesitzer und geprüfte Partnerbetriebe zueinander. HausHeld.ch hilft mittlerweile mehreren hundert Betrieben, aus über 20 Branchen, hochwertige Neukunden zu gewinnen. Der promovierte Ökonom betreut zudem seit vielen Jahren die Schweizer Start-up-Szene. Er baute in der Ostschweiz einen Businessinkubator mit auf und war in den Jahren 2016 und 2017 Geschäftsleiter des Creative Hub.

24. David Geisser

SG, Gründer & CEO CollectID AG

Das Start-up collectID entwickelt ein Blockchain-basiertes Produkt-Authentifizierungs-Ökosystem, das jedem Nutzer ermöglicht, die Authentizität eines bestimmten Artikels durch einfaches Scannen mit seinem Smartphone zu überprüfen. Zusätzlich können die Produkte in den individuellen Portfolios der Nutzer gespeichert werden und über den Marktplatz sicher weiterverkauft werden. 2018 gewann collectID den ersten Blockchain-Pitch-up in Liechtenstein. 2021 war das Unternehmen im Final des LEADER Digital Award.



26. Sacha Ghiglione

SG, CEO Prime Computer AG

Die Prime Computer AG fertigt zuverlässige und wartungsfreie Desktop-PCs und Server in St.Gallen und schafft damit einen Mehrwert für PC-Anwender, IT-Verantwortliche und Firmen. Das Unternehmen wurde 2013 mit dem Ziel gegründet, den IT-Hardware-Markt durch nachhaltige Lösungen zu bereichern sowie zu einem Umdenken in Bezug auf die unnötige Verschwendung von Ressourcen wie Energie und seltene Rohstoffe anzuregen. In diesem Jahr hat Prime die vollständige Klimaneutralität erreicht.

27. Christiane Brockes

SG, Co-Founder & CEO Alcare AG

Die Alcare aus Wil ist Spezialistin für Active Assisted Living im Gesundheitsbereich und bietet Strategien, Produkte und Dienstleistungen von Technologien für das eigene Zuhause und mobile Lebensumfeld an. Das Unternehmen wurde im Februar 2017, CEO ist Christiane Brockes. Seit 1998 ist sie in der digitalen Gesundheit tätig und führt telemedizinische Beratungen durch. An der Universität Zürich entwickelte sie die Ausbildung zum Thema «Klinische Telemedizin/ E-Health» und leitet diese als Professorin.



29. Arber Wagner

SG, Geschäftsführer Pupil AG

Der ehemalige Sek-Lehrer Arber Wagner hat mit «Pupil» eine modulare All-in-One-Schulsoftware für Schweizer Primar- und Sekundarschulen entwickelt, die alle Teilnehmer des Schulalltags in ihrer Arbeit unterstützt. Die einzelnen Module digitalisieren je nach Ihrem individuellen Bedarf sämtliche Routineaufgaben rund um den Schulbetrieb und die Schulverwaltung. Die Applikation wird kontinuierlich weiterentwickelt und steht bereits in vielen Schulen im Einsatz.

28. Yetvart Artinyan & Bernhard Zindel

SG, CEO & VR Live Track AG

Bei dem im Februar 2019 gegründeten Unternehmen ist der Name Programm: Die «Live Track AG» aus St.Gallen ermöglicht die Verwaltung von Silos und Containern sowie der zugehörigen Entsorgungs- und Versorgungslogistik. Dank einer offenen und von Hardwarehersteller unabhängigen Plattform und der intelligenten Auswertung von Echtzeitdaten können die Frequenzen, Routen und Beladung der Fahrzeuge einfach optimiert werden. Durch diese Lösung sparen Kunde Zeit und Geld und tragen gleichzeitig zur Senkung der CO2-Emissionen bei.



30. Joachim Sorba

SG, Mitgründer & Geschäftsführer Sorba EDV AG

Zusammen mit einem Studienkollegen hat Joachim Sorba 1989 die Sorba EDV AG gegründet. Ohne Businessplan, ohne Geld – und trotzdem mit Erfolg. Heute gehört die Firma Sorba zu den grössten Playern im Bereich der Bausoftware. Das Unternehmen mit Sitz in St.Gallen hat 70 Mitarbeiter und betreut schweizweit über 2500 Klein-, Mittel- und Grossfirmen.

31. Claudio Hintermann

SG, CEO Abacus Research AG

Was drei HSG-ler einst in ihrer WG austüftelten, ist zu einem Spitzenprodukt für Geschäftssoftware geworden: 44'000 Kunden stehen auf der Kundenliste. Mit mehr als 100'000 verkauften Softwaremodulen ist Abacus der grösste unabhängige Schweizer Anbieter von Business Software für KMU. 2020 feierte Hintermanns Abacus Research AG mit Hauptsitz in Wittenbach und Standorten in Biel, Thalwil, München und Hamburg schon ihr 35-jähriges Jubiläum.



33. Carsten Koerl

SG, Gründer & CEO Sportradar

Die Sportradar AG mit Sitz in St.Gallen ist ein internationales Unternehmen, das Sportdaten erfasst und in digitale Inhalte verarbeitet. Sportradar ist Dienstleister für Sportmedien und die Sportwetten-Industrie, sowie für nationale und internationale Sportverbände wie die UEFA und das IOC. Zudem verfügt Sportradar über ein Tochterunternehmen in den USA, und ist offizieller Datenpartner der NFL, NHL und NASCAR. Seit Mitte September ist die Sportradar AG auch an der US-Technologiebörse Nasdaq vertreten.

32. Bernd Pfaff

SG, Geschäftsführer Selectline Software AG

Die St.Galler Selectline gehört im Bereich der kaufmännischen Standardsoftware zu den Pionieren in der Schweiz und kann auf über 25 Jahre erfolgreiche Entwicklungserfahrung zurückblicken. Ausgehend von der Idee, Klein- und Mittelbetrieben eine Komplettlösung aus einer Hand anzubieten, entstand eine branchenneutrale kaufmännische Softwarelösung, welche skalierbar ist und sich modular auf Ihre unterschiedlichsten Bedürfnisse anpassen lässt.



34. Rolf Eggenberger

SG, Gründer und Lehrgangleiter, Web Professionals GmbH

Die Web Professionals aus Grabs bilden die Web-Profis von morgen aus. Das Ziel der von Agenturen gegründeten Web Professionals ist es, Quereinsteiger auf die Aufgaben in Agenturen vorzubereiten. Dafür werden Lehrgänge für den erfolgreichen Einstieg und Kurse für die konstante Weiterentwicklung des eigenen Wissens angeboten. Die Lehrgänge werden mittlerweile auch in Chur und Zürich angeboten. Weitere Standorte sind in Planung.

35. Aikaterini Mitrokotsa

SG, Professorin für Cyber Security an der Universität St.Gallen

Aikaterini Mitrokotsa ist die erste Professorin für Cyber Security an der HSG. Die äusserst erfahrene Cyber-Expertin verfolgt eine klare Forschungsstrategie: Das Hauptziel ihrer Forschungen ist, Kommunikationstechnologien sicher zu machen und Sicherheits- und Datenschutzprobleme in mobilen und drahtlosen Netzwerken zu lösen. Sie ist in ihrer Forschergemeinde auch bekannt für ihre Arbeit an Sicherheits- und Datenschutzthemen im ubiquitären Computing sowie für das optimale Design von beweisbar sicheren und die Privatsphäre schützenden Kommunikationsprotokollen.



37. Florian Schweitzer

SG, Mitgründer btov Partners

Gegründet hat Florian Schweitzer btov Partners im Jahr 2000 als Online-Matching-Plattform für Business Angels und Start-ups. Seitdem hat er das Unternehmen mit Sitz in St.Gallen zu einer einzigartigen europäischen Risikokapitalfirma gemacht, die eng mit professionellen Business Angels zusammenarbeitet, um das Wachstum von Unternehmern und ihren Start-ups zu unterstützen. Er ist Mitglied in mehreren Aufsichtsräten von Technologie-Start-ups und einer der Partner des btov Digital Tech Fund.

36. Christoph Peter

SG, Gründer Smart City Lab

Vision und Strategie des 2018 in St.Gallen gegründeten Smart City Labs ist es, ein regionales Kompetenzzentrum für Forschung, Bildung und Innovation aufzubauen, das als Innovationsplattform für die Ostschweiz Smart City Projekte in den sechs Leistungs-Bereichen (Wirtschaft, Bildung, Mobilität, Living & Home, Government, Energie & Umwelt) fördert.



38. Christoph Lanter

TG, Advisory Board MetroComm AG,

Christoph Lanter setzte schon 2001 auf das Internet, als der Rest des Thurgaus noch nicht glauben wollte, dass sich dieses World Wide Web wirklich durchsetzt. Das ist vielleicht etwas überspitzt, trifft es aber im Kern. Lanter verhalf vielen Thurgauer Firmen zu ihrer ersten Onlinepräsenz und wurde so gewissermassen zum Platzhirsch im Kanton. Er ist zudem OK-Präsident des LEADER Digital Awards, Mitinitiant von east#digital, Moderator des east#digital Breakfasts und Co-Founder der Pet Soda AG. Zudem organisierte er die erste «east#digital conference» und den Netzwerk-Anlass «Grenzdenken».

39. Peter Baumberger

SG, stv. CEO Abraxas Informatik AG

Peter Baumberger ist als stv. CEO Mitglied der Geschäftsleitung der St.Galler Abraxas Informatik AG, die mit über 800 Mitarbeitern eines der grössten ICT-Unternehmen der Schweiz ist – und der grösste Anbieter durchgängiger IT-Lösungen für die öffentliche Hand. Baumberger war 2019 und 2021 Jury-Mitglied beim LEADER Digital Award.



41. Peter Frischknecht & Urs Haeusler

AR/SG, Startfeld

Peter Frischknecht ist Mitgründer und Geschäftsführer von «Startfeld» St.Gallen und sass 2019 und 2021 in der Jury des LEADER Digital Awards. Urs Haeusler ist Präsident des Stiftungsrats Startfeld. Das Netzwerk für Innovationen und Start-ups der Region St.Gallen-Bodensee wurde 2010 gemeinsam von der HSG, der OST – Ostschweizer Fachhochschule, der Empa sowie der Stadt St.Gallen gegründet. Die Stiftung Startfeld vergibt seit 2011 erfolgsversprechenden Projekten aus der Ostschweiz eine Anschubfinanzierung von bis zu CHF 300'000.

40. Janine Brühwiler

TG, Geschäftsführerin Startnetzwerk Thurgau

Seit August 2020 ist Janine Brühwiler Geschäftsführerin vom Startnetzwerk Thurgau. Die Non-Profit-Organisation hat zum Ziel, das Unternehmertum im Thurgau zu fördern. Das Startnetzwerk betreut sie in einem 50-Prozent-Pensum. Die restlichen 50 Prozent steckt sie in ihr «SpitzenStart», das für Qualität in der beruflichen Grundbildung sorgt. Brühwiler hat erst das KV absolviert und dann einen Bachelor sowie einen Master an der FHNW in Angewandter Psychologie angehängt. Gekrönt hat sie ihre Ausbildung mit einem Master an der University of Hartford in Applied Psychology.



42. Daniel Niklaus

AR, Webpionier & Inhaber Netlive IT AG

Bereits seit 1995 hilft Daniel Niklaus mit seiner Netlive IT AG seinen Kunden dabei, ihren Mitbewerbern regelmässig einen digitalen Schritt voraus zu sein – mit Software für künstliche Intelligenz und interaktiven Weblösungen. 2019 und 2021 war Niklaus Jurymitglied des LEADER Digital Awards.

43. Daniel Müller

SG, Standortförderer

Seit Februar 2018 ist Daniel Müller Leiter der Standortförderung des Kantons St.Gallen. Der zweifache Familienvater arbeitete zuvor an der Universität St.Gallen, seit 2016 im Bereich der Universitätsförderung, Corporate Fundraising und strategische Partnerschaften. Sein theoretisches Rüstzeug hat sich der diplomierte Informatiktechniker und Betriebswirtschafter unter anderem an der FHS St.Gallen geholt, wo er einen MBA-Abschluss erlangt hat. Müller wurde im März 2019 in den Vereinsvorstand von «IT St.Gallen rockt!» gewählt und sass im selben Jahr sowie 2021 in der Jury des LEADER Digital Awards.



45. Milo Stössel

SG, CEO & VR-Präsident MS Direct AG

Milo Stössel hat 2013, nach dem Tod seines Vaters die Führung der MS Direct Group übernommen und innert drei Jahren die Mitarbeiterzahl verdoppelt. Heute ist die MS Direct Group mit Hauptsitz in St.Gallen und Niederlassungen in der Schweiz und in Österreich die grösste private Fulfillment-Dienstleisterin, die alles macht, was andere Unternehmen auslagern: Callcenter, Mailingversand, Datenmanagement, Paketlogistik, Lagerhaltung, Retourenverarbeitung und Cross-Border-Solutions. Stössel war 2019 Mitglied der LEADER-Digital-Award-Jury.

44. Nicolas Schenk & Cécile Kunz

TG, Agenturleiter Chrisign GmbH

Seitdem die Chrisign GmbH 2017 an die St.Galler MetroComm AG verkauft wurde, leiten Nicolas Schenk und Cécile Kunz die Weinfelder Webagentur – Schenk als Projektleiter und Kunz im Bereich Online-Marketing. Chrisign ist unter anderem mitverantwortlich für den Onlineauftritt von eastdigital.ch und der Lehrstellenbörse des Kantonalen Gewerbeverbands St.Gallen. Nicolas Schenk bezeichnet sich selbst als «outdoorerprobten Applikationsentwickler, der den Spagat zwischen Chaos und Organisation perfekt beherrscht» und Cécile Kunz sieht sich als «Hunde liebende Naturfreundin mit technischem Hintergrund».



46. Adrian Rufener

SG, Anwalt und Wegbereiter Digitalisierung Schweizer Anwaltschaft

Anwalt Adrian Rufener realisierte als Vorstandsmitglied des Schweiz. Anwaltsverbandes und als Geschäftsführer des St.Galler Anwaltsverbandes grosse IT-Projekte. Er steht in der St.Galler Kanzlei «Amparo-Anwälte und Notare» Privaten und Unternehmen in Rechtsfragen zur Seite. Zudem ist er Lehrbeauftragter an der Universität St.Gallen und war Jurymitglied des LEADER Digital Awards 2019 und 2021.

47. Jacqueline Gasser-Beck

SG, Leiterin «Teaching Innovation Lab», HSG

Gemeinsam mit ihrem Team unterstützt Jacqueline Gasser-Beck die Entwicklung von Lehrenden im Hinblick auf innovative Lehrformate und leitet digitale Veränderungs- und Innovationsprozesse innerhalb der Organisation. Zudem vertritt sie die HSG als Dozentin, Moderatorin und Vorsitzende der jährlichen Lehr- und Lernkonferenz an der Universität St.Gallen in verschiedenen Netzwerken, Arbeitsgruppen und Organisationen mit Fokus auf die Digitalisierung in der Hochschullehre. Seit 2017 ist sie zudem Vorstandsmitglied von IT rockt!



49. Ivan Cossu & Jonas Hess

SG, Gründer Deskbird AG

Deskbird will den globalen Wandel zu Remote Work beschleunigen. Die Mission des St.Galler Start-ups: Menschen sollen an Orten arbeiten können, die sie lieben. Die Deskbird-App ermöglicht das Buchen und stunden- oder tageweise Mieten von 120 Arbeitsplätzen in Coworking-Spaces im DACH-Raum. Darunter finden sich aussergewöhnliche Orte wie das GaLaaxy in Laax, das Tadah Coworking in Zürich Altstetten oder luxuriöse Büros von Satellite Office in unmittelbarer Nähe zum Paradeplatz. Im Mai dieses Jahres schloss Deskbird erfolgreich die zweite Finanzierungsrunde ab.

48. Tobias Treichler

SG, Vizedirektor/Leiter Marketing & Customer St.Gallen-Bodensee Tourismus

Seine Passion gilt der Touristik, dem Marketing und der Digitalisierung. Der Digital Enthusiast, Marketing-Strategist und Zukunftsdenkler, wie er sich selbst beschreibt, ist seit 2000 im alpinen und städtischen Tourismus unterwegs – seit 2017 als Vizedirektor von St.Gallen-Bodensee-Tourismus, wo er auch die Digitalisierung der Customer Experience weiter vorantreiben will. Dafür wurde in diesem Jahr unter anderem ein neuer Leiter Digitale Marketing-Services engagiert.



50. Reto Scagnetti

SG, Country Manager Quo Vadis Trust Link Schweiz AG

QuoVadis ist spezialisiert auf kryptografische Dienstleistungen mit digitalen Zertifikaten und elektronischen Signaturen. Das Unternehmen QuoVadis Trustlink Schweiz AG wurde 2005 in St.Gallen gegründet. Heute hat QuoVadis neben der Schweiz Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Grossbritannien und auf Bermuda.

51. Christoph Meili

**SG, Geschäftsführer Innovationsgesellschaft mbH,
Leiter Projekt «Simply Nano 2»**

Seit Herbst 2020 stehen allen St.Galler und Appenzeller Oberstufenschulen sogenannte «SimplyNano2»-Experimentierkoffer zur Verfügung – und seit September dieses Jahres auch 1200 Zürcher Sekundarschulen. Sie sind ein Teilprojekt der IT-Bildungsoffensive. Damit sollen Schülerinnen und Schüler für Naturwissenschaft und Technik begeistert und ein Beitrag zur Nachwuchsförderung in MINT-Berufen geleistet werden. Bis Ende 2025 sollen alle interessierten Schulen schweizweit über Experimentierkoffer verfügen. Entwickelt wurde der Koffer von der Innovationsgesellschaft, einem St.Galler Start-Up-Unternehmen, das von Christoph Meili gegründet und geleitet wird.



53. Walter Regli

AI, CEO Swiss21.org & Co-Gründer Fasoon

Nach der Matura in Appenzel und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Fokus KMU und Rechtswissenschaften an der HSG in St.Gallen, ist Walter Regli seit 2006 im Start-up-Bereich unterwegs. So ist er Mitgründer des Firmengründungsportals Fasoon und seit 2018 bietet er Start-ups und KMU mit Swiss21eine kostenlose Gesamtlösung zur Büroadministration. Als erste Software in der Schweiz verwendet Swiss21 Künstliche Intelligenz in der Buchführung.

52. Thijs Defraeye

SG, Leiter SimBioSys EMPA St.Gallen

Das Team um Thijs Defraeye vom Biomimetic Membranes and Textiles-Labor der Empa in St.Gallen entwickelt mit multiphysikalischen Modellierungen digitale Zwillinge menschlicher Körper. Dabei werden individuelle Variablen des realen Menschen wie körperliche Parameter, Alter und Lebensstil berücksichtigt. Versuche am digitalen Doppelgänger erlauben die Steuerung und Vorhersage des realen Therapieverlaufs. In Zusammenarbeit mit Kliniken und Spitälern wollen die Empa-Forscher nun auch weitere Therapien wie die Insulingabe bei Diabetes durch digitale Zwillinge optimieren.



54. Reto Gutmann

SG, CEO Abraxas Informatik AG

Seit dem 3. April 2018 ist Abraxas im Schweizer IT-Markt vertreten. Das Unternehmen ist der Zusammenschluss der Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen und der vormaligen Abraxas Informatik AG. So entstand der grösste Schweizer Anbieter durchgängiger IT-Lösungen für die öffentliche Hand mit über 800 Mitarbeitern an Standorten in allen Sprachregionen. Vor seiner Zeit bei Abraxas war Gutmann Leiter der ETH Informatik und seit 2013 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats von Abraxas. Den Schweizer IT-Markt kennt er aus langjähriger Erfahrung, unter anderem als ehemaliger CEO von Siemens IT Solutions and Services AG.

55. Claudius Krucker

SG, CEO & Host CreativeSpace St.Gallen

Nach seinem Diplomabschluss in Rechtswissenschaften an der HSG arbeitete Claudius Krucker während insgesamt 10 Jahren in verschiedenen Positionen im Stab des Rektorats und in der der Universitätsverwaltung. Zuletzt als Projektleiter für den neuen Webauftritt der HSG. 2014 gründete Krucker den CreativeSpace in St.Gallen, einen Coworking Space für Kreative und Start-ups, in dem er auch regelmässig den Ostschweizer Wordpress-Stammtisch durchführt. Seit 2018 ist der CreativeSpace auch in Zürich Nord präsent.



57. Roger Stadler

SG, CEO Icotec AG

Die Icotec AG mit Hauptsitz in Altstätten ist eine Pionierin in der Entwicklung von Implantaten, die für die Behandlung von Tumorerkrankungen an der Wirbelsäule eingesetzt werden. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich die Firma unter der Leitung von Roger Stadler zur weltweiten Marktführerin auf diesem Gebiet etabliert. Dank der Strahlendurchlässigkeit der Implantate kann die Planung und Durchführung der Strahlentherapie stark vereinfacht und verbessert werden. Der grösste Vorteil liegt in der Früherkennung von noch aktiven Tumorzellen durch die störfreie Bildgebung. Icotec stand im Final des diesjährigen Swiss Medtech Awards.

56. Sebastian Heinz, Thomas Lützenrath und Günther Hambitzer

AR, Gründer High Performance Battery Holding AG

Die High Performance Battery wurde 2015 gegründet und ist auf die Erforschung und Entwicklung von High-Tech-Akkus mit einer einzigartigen Kombination von Leistungsdaten spezialisiert: langlebig, nicht-entflammbar, tiefentladefest, nahezu konstante Kapazität bei nahezu konstantem Innenwiderstand, ohne Rohstoffengpass, frei von Kobalt und mit erheblich besseren Umweltwirkungen als herkömmliche Lithium-Ionen-Akkus. Dafür wurde die High Performance Battery Holding im August für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert.



58. Thomas Epple und Christoph Menzi

TG, Inhaber Webagentur Visions

Als Vollservice-Anbieterin für Webdesign, eCommerce und Online-Marketing feiert die visions.ch GmbH in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Das inhabergeführte Thurgauer Unternehmen engagiert sich zunehmend in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und der Online-Kommunikation. Über 800 Projekte hat die Vollservice-Anbieterin aus Bischofszell seit ihrer Gründung 2011 betreut. Zu ihren Kunden zählen nicht nur KMU, sondern auch Verbände und Berufsorganisationen sowie Werbe- und Kommunikationsagenturen.

59. Lukas Plachel, Jan-Philip Schade, Lauro Böni und Sebastian Büchler

SG, Gründer Kaspar&

Das St.Galler Start-up Kaspar& bietet eine einfache, zugängliche und innovative All-in-one-Lösung für Bezahlen, Anlegen und Vorsorgen. In den vergangenen Jahren waren die Gründer vor allem in der Entwicklung und Verwaltung grosser institutioneller Anlagemandate und Wealth-Management-Lösungen beschäftigt sowie sie in der Umsetzung von diversen Softwareanwendungen in der Bankenindustrie. Das St.Galler Fintech-Unternehmen sicherte sich im Mai seine Erstfinanzierung. Zudem stieg Thierry Kneissler, ehemaliger CEO von Twint, beim Spin-off von HSG und ETH als Verwaltungsrat ein. Kaspar& war Finalist des diesjährigen LEADER Digital Award.



61. Michael Rothmund

SG, CEO Process Partner AG

Die Process Partner AG ist ein SAP-Beratungs- und Systemhaus; ausgezeichnet mit dem höchsten Partner-Status von SAP: «Platinum». Seit über 25 Jahren fokussiert sich das St.Galler Unternehmen auf die Bedürfnisse und Anforderungen von KMU-Unternehmen und berät sie im Finanz- und Personalwesen sowie im Logistik- und BW/BI-Bereich. Seit Juni kooperiert Process Partner mit der Luzerner Tilbago AG. Diese hat eine Cloud-Software entwickelt, die mithilfe von Robotics und Machine-Learning Gläubiger entlang des SchKG-Prozesses (Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs) intelligent unterstützt.

60. Marco Böni

AR, CDO zubischuhe.ch

Bevor Marco Böni in diesem Jahr als Geschäftsleitungsmitglied zum Herisauer Familienunternehmen zubischuhe.ch AG gestossen ist, hat er als Senior Consultant Digital Marketing bei Farner in Zürich viele Organisationen bei der digitalen Vermarktung begleitet und weitergebracht. Bei zubischuhe.ch soll er nun als Chief Digital Officer mithelfen, neben den stationären Geschäften, auch den Onlineshop professionell weiterzuentwickeln. Das Schuhgeschäft, das vor 75 Jahren als Schuhmacherei gegründet wurde, wuchs in den letzten Jahren zu einem KMU mit heute sechs Filialen und über 120 Mitarbeitern.



62. Belestis Koller

SG, Leiterin ICT Scouts & Campus St.Gallen

Ende 2020 eröffnete im Startfeld in St.Gallen der schweizweit fünfte Standort des Informatik- und MINT-Nachwuchs-Förderprojekts «ICT Scouts & Campus». Unterdessen ist das Projekt an sechs weiteren Standorten in der Schweiz vertreten. ICT Scouts/Campus ist eine grundlegend neue Art der Informatik-Talentfindung und -förderung. Es ist das einzige, welches Talente systematisch an den Volksschulen findet, diese im ICT-Campus bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit kontinuierlich fördert, und sie am Schluss aktiv mit den Lehrbetrieben und höheren Bildungsinstitutionen vernetzt.

63. Pascal Ritter

TG, CEO The Fortunate Planet

Das Kreuzlinger Start-up «The Fortunate Planet» hat die erste Recycling-App mit Gaming-Faktor entwickelt, die zum globalen Recycling Day am 18. März lanciert wurde. Damit gewann das Unternehmen bereits einen Wettbewerb als «bestes Start-up der Kreislaufwirtschaft». Mithilfe der User wird mit der App das erste flächendeckende Netzwerk von Müllabgabestellen aufgebaut. Menschen auf der ganzen Welt werden dabei spielerisch motiviert, ihren Müll richtig zu entsorgen und diesen dadurch wieder dem Wertstoffkreislauf zuzuführen.



65. André Bernard

SG, CEO Matriq AG

Die St.Galler Matriq AG bietet ihren Kunden eine einzigartige Markierlösung für Kunststoffbauteile für die Rückverfolgbarkeit, den Fälschungsschutz und die Sicherheit an. Dafür wurde das 2019 gegründete Start-up mit dem mit 30'000 Franken dotierten Startfeld Diamant 2020 ausgezeichnet sowie mit dem ZKB-Pionierpreis Technopark 2021. Anfang dieses Jahres gewährte die Venture Kick-Stiftung Matriq eine Anschubfinanzierung in Höhe von 150'000 Franken.

64. Bettina Hein

SG, Gründerin & Business Angel

Die in St.Gallen lebende Bettina Hein ist Gründerin mehrerer Softwareunternehmen und «Young Global Leader» am World Economic Forum. Sie wurde als «Immigrant Entrepreneur of the Year 2018» in Boston ausgezeichnet. Nationale Berühmtheit hat sie als Investorin im TV-Format «Die Höhle der Löwen Schweiz» erlangt. Mit der App «Juli Health», die sie in diesem Jahr lanciert hat, sollen Gesundheitsdaten analysiert und ein Empfehlungsalgorithmus im Netflix-Stil angeboten werden, der Einzelpersonen bei der Bewältigung ihrer chronischen Erkrankungen hilft und Empfehlungen zur Verbesserung des Wohlbefindens gibt. Hein war Jurymitglied des LEADER Digital Award 2021.



66. Ivan Louis & Adrian Brügger

SG, Gründer Siebenberge GmbH

Zahlreiche KMU haben infolge der Corona-Massnahmen einen Teil ihrer Geschäftstätigkeit ins Digitale verschoben. Die gängigen Bezahlendienste haben allerdings oft unattraktive Bedingungen, vor allem für kleine Unternehmen oder Projekte. Und die grossen internationalen Anbieter verfügen über keine direkte Anbindung an die beliebteste Schweizer Zahlungsmethode TWINT. Deshalb hat sich die Digitalagentur Siebenberge GmbH entschieden, mit zahl.ch einen eigenen Zahlungsanbieter zu lancieren, mit dem Zahlungen mittels TWINT oder Kreditkarte akzeptiert werden können, ohne dass dabei Installations- oder Grundgebühren anfallen.

67. Orlando Bergamin

GR, CEO Heidiland Tourismus AG

Gemeinsam mit Blockchain-Experten und weiteren Partnern entwickelt Heidiland Tourismus das weltweit erste Blockchain-Netzwerk im Tourismus. Das zukunftsweisende Projekt legt den Grundstein für eine neue Dimension in der Digitalisierung der Freizeitwirtschaft. Der Aufbau der «HeidiCHain» wird deshalb auch vom SECO unterstützt. Bevor Bergamin 2018 CEO der Heidiland Tourismus AG wurde, hat er bei der touristischen Marketingorganisation Graubünden Ferien den Bereich Shared Services geleitet, der Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen im ICT-Bereich für Destinationen und Leistungsträger anbietet.



69. Eugen Stieger

SG, Inhaber Stieger Software AG

Die in Staad ansässige Stieger Software AG entwickelt Software für Garagenbetriebe und den Motorenhandel sowie für Bootswerften. Im April wurde der Schweizer Automotive-Software-Spezialist Teil von Imaweb. Imaweb entwickelt digitale Lösungen für die europäische Automobilbranche und verfügt über Firmensitze in Madrid und Lyon. Die Stieger Software AG wurde 1982 gegründet und verfügt heute über 60 Mitarbeiter in der Schweiz, Österreich und der Slowakei. Autohersteller wie Mercedes, Volkswagen, Renault oder Toyota nutzen die Software des Unternehmens.

68. Jörg Eugster

SG, Internetpionier und Inhaber NetBusiness Consulting AG

Als echter Online-Pionier der ersten Stunde hat Jörg Eugster mit jobwinner.ch, swissfriends.ch und webcams.travel drei Internet-Plattformen gegründet, aufgebaut, jahrelang erfolgreich geführt und dann gewinnbringend verkauft. Vom Online-Marketing-Experten wurde er immer mehr zum Botschafter der digitalen Zukunft, der auf Kongressen vor grossem Publikum über seine praktischen Erfahrungen spricht. Eugsters Buch «Übermorgen – Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft» wurde zum Bestseller.



70. Marcel Ráppe

TG, Leiter Wirtschaftsförderung Thurgau

Als Leiter der Thurgauer Wirtschaftsförderung ist Marcel Ráppe zurzeit besonders in den Bereichen Fachkräftepotenzial, räumliche Entwicklungsmöglichkeiten, Beziehung zur EU, Währungsschwankungen und internationaler Steuerwettbewerb gefordert. 2021 sass er in der Jury des LEADER Digital Awards.

71. Tiziana Ferigutti

TG, stv. Direktorin IHK Thurgau

Tiziana Ferigutti ist seit Mitte 2020 stv. Direktorin der IHK Thurgau und verantwortet dort die Ressorts Wirtschaftspolitik und Kommunikation. Die Hinterthurgauerin, die sich auch für Jungunternehmer stark macht, studierte an der Universität Zürich Politik-, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 2019 und 2021 gehörte sie zur Jury des LEADER Digital Awards.



73. Peter Herger

SG, Mitinhaber und Geschäftsführer Proffix Software AG

Die Proffix Software AG feiert 2021 ihr 20-Jahre-Jubiläum. Das IT-Unternehmen aus Wangs entwickelt Unternehmenssoftware (Enterprise Resource Planning/ERP) für kleine und mittlere Unternehmen und vereinfacht so in aktuell rund 4000 Schweizer KMU die Geschäftsadministration. Mit einem im Februar lancierten Partnerprogramm will Proffix neue Value Added Reseller gewinnen und so die Qualität beim Vertrieb weiter erhöhen.

72. Patrik Gamryd

SG, CEO Merkle

Am 1. Januar 2021 haben sich die zwei Full-Service-Digitalagenturen Namics – A Merkle Company aus St.Gallen und Isobar Schweiz unter dem Namen Merkle zusammengeschlossen. CEO des neuen Unternehmens ist Patrik Gamryd, ehemaliger CEO Isobar Schweiz. Der Zusammenschluss bringt zwei grosse Unternehmen im Bereich der digitalen Transformation in der DACH-Region zusammen und schafft damit am Markt ein einzigartiges Angebot in den Bereichen Technologie, Data, CRM und digitale Transformationsberatung.



74. Benjamin Pipa

SG, Geschäftsführer Contenthouse GmbH

Der gebürtige Thurgauer Benjamin Pipa wurde einst von Kurt Felix dank seiner Videoplattform internettv.ch als «TV-Internet-Pionier» bezeichnet. internettv.ch wurde 2004 aufgeschaltet, rund ein Jahr vor YouTube! 2006 gründete Pipa die Swissfilm GmbH in St.Gallen, mit der er 2020 die Onlineplattform contenthouse.ch lanciert hat, auf der KMU und Organisationen einfach und schnell Videoproduktionen kalkulieren und bestellen können – einzeln oder im Flatrate-Abo.

75. Peter Müller

SG, Leiter Wissenstransferstelle OST

Peter Müller ist Leiter der Wissenstransferstelle der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Mit dem «WTT Young Leader Award» rief der ehemalige Wirtschaftsförderer des Kantons St.Gallen 2006 einen Event ins Leben, der seither einen fixen Platz auf jeder Businessagenda einnimmt. 2021 war er Jurymitglied des LEADER Digital Awards.



77. Martin Oswald

SG, Projektleiter Digitale Transformation CH Media

Der ehemalige Onlinechef des St.Galler Tagblatts entwickelt gemeinsam mit seinem Team den Content auf den digitalen Plattformen von CH Media weiter und bietet den Lesern relevanten Journalismus in Web und Print. Er war 2021 in der Jury des LEADER Digital Awards.

76. Franziska Ryser

SG, Nationalrätin

Die ETH-Maschineningenieurin aus St.Gallen sitzt seit 2019 für die Grünen im Nationalrat, nachdem sie von 2013 bis 2019 im St.Galler Stadtparlament politisiert hat. Seit 2015 ist Ryser zudem Verwaltungsratspräsidentin des Familienunternehmens Ryser Optik AG. 2021 war sie Mitglied der Jury des LEADER Digital Awards.



78. Ursula Suter und Ignaz Heinz

AR, Gründer Avallain AG

Gegründet im Jahre 2002, übernahm das EdTech-Unternehmen Avallain schnell die Vorreiterrolle in der digitalen Bildung. Das Unternehmen aus Teufen bietet Technologien an, die ein elektronisches und digitales Lernen ermöglichen. Ende 2020 hat ein Fonds aus Österreich eine siebenstelligen Summe in das Unternehmen investiert. Mit den neuen Mitteln will Avallain ihr «Produktangebot für Corporate Use Cases» ausbauen. Dabei soll konkret das für die Weiterbildung und Schulung im Firmenbereich entwickelte Produkt Avallain Magnet weiterentwickelt werden. Zudem will Avallain ihre internationale Marktstellung stärken.

79. Alessandro Sgro,

SG, Chefökonom IHK St.Gallen-Appenzell

Alessandro Sgro ist Kommunikationsverantwortlicher und Chefökonom der IHK St.Gallen-Appenzell. Der Rheintaler hat einen Masterabschluss in BWL und VWL der Universität Bern und sammelte über zehn Jahre Erfahrung im Research von Finanzinstituten auf dem Bankenplatz St.Gallen. Er war Jurymitglied des LEADER Digital Awards 2021.



81. Barbara Weber

SG, Dekanin SCS-HSG

Die gebürtige Österreicherin ist die erste Dekanin der im August 2020 gegründeten School of Computer Science (SCS-HSG) der Universität St.Gallen. Weber erforscht mit ihrem Team unter anderem die nutzergerechte Gestaltung von Software-Anwendungen. So hat sie zum Beispiel eine Modellfabrik für industrielle Produktionsprozesse aufgebaut, mit der das Thema «Industrie 4.0» greifbar gemacht werden kann. Zudem dient das Modell als Experimentier- und Demonstrations-Plattform.

80. Christian Geiger

SG, CDO Stadt St.Gallen

Christian Geiger wurde 1983 im baden-württembergischen Tettanng geboren. Er wuchs in Ravensburg auf, studierte in Konstanz Politik- und Verwaltungswissenschaften und später in Friedrichshafen Public Management und Governance und promovierte mit einer Arbeit zu Open Government. Bis 2017 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stadt Ulm in der digitalen Transformation tätig und dozierte in Ludwigsburg an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen. Im Oktober 2017 trat er sein Amt als Chief Digital Officer der Stadt St.Gallen an, um die Gallusstadt zu einer Smart City zu machen.



82. Roger Trösch

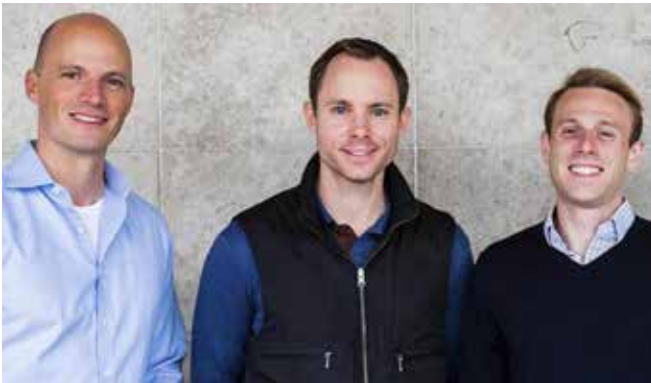
SG, Leiter IT-Bildungsoffensive

Roger Trösch ist quasi St.Gallens Mister Digitalisierung. Seit April ist er zu 50 Prozent Schulratspräsident von St.Margrethen und zu 50-Prozent-Pensum Programmleiter der IT-Bildungsoffensive, wo er die unterschiedlichen Bereiche vom Kindergarten bis zur Hochschule koordinieren muss. Vor seinem Amtsantritt als Programmleiter arbeitete der 47-jährige Familienvater in einer Firma im Bereich E-Commerce.

83. Uwe Frech

SG, Geschäftsführer Vosch Electronic AG

Die Goldacher Vosch Electronic AG ermöglicht mit ihrer durchdachten, durchgehend automatisierten und dennoch relativ einfachen Softwarelösung Supply Chain Vosch 4.0 Kostenminimierung, Fehlereliminierung und den Nachweis, welche Komponente wann und wo verbaut wurde. Bei Vosch Electronic gefertigte Elektronikprodukte kommen rund um den Globus zum Einsatz. Die Kunden vom Entwicklungs-/Ingenieurbüro über Klein- bis zum Grossunternehmen setzen auf die kontinuierliche Qualität des Ostschweizer Unternehmens, das in diesem Jahr im Final des LEADER Digital Awards stand.



85. Christian Mischler, Patrick Degen und Alexander Lampert

AR, Gründer Guest Ready

Guest Ready ist ein führendes Immobilien-Technologieunternehmen mit Fokus auf das Management von Kurzzeit- und Langzeitmieten. Das rund um den Globus aktive Start-up koordiniert für die Vermieter von 2'500 Immobilien alles von der Reinigung bis zur Schlüsselübergabe. Guest Ready hat so bereits über 1,2 Millionen Übernachtungen abgewickelt. 2021 gewann das Unternehmen den Swiss Economic Award in der Kategorie Dienstleistung.

84. Patrik Lanter

SG, CEO NeoVac-Gruppe

Mit der App «myEnergy» von NeoVac aus Oberriet können Endkunden unzählige Daten über ihre Energienutzung in Wohnung und Haus übersichtlich und verständlich nachvollziehen. Durch den spielerischen Ansatz werden die Nutzer zu einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen angehalten. NeoVac stand im Finale des diesjährigen LEADER Digital Awards.



86. Manuel Eicher & Helene Hofmann

TG, Head of Product Management Geobruigg AG & MSc Geol. UNIL

Die Romanshorner Geobruigg AG bietet mit Geobruigg Guard ein sensorbasiertes System zur Fernüberwachung von Infrastrukturen und Umweltgegebenheiten an. Zum Einsatz kommt dabei auch ein neuer Korrosions-Sensor, der im Rahmen eines Innosuisse-Projekts mit einem Hochschulpartner entwickelt wurde. Der Geobruigg Guard ist ein smartes Gerät, das einfach am Seil einer flexiblen Netzbarriere befestigt wird. Ausgestattet mit einer Auswahl von Sensoren überträgt er jahrzehntelang Umwelt- und physikalische Daten über das GSM-Netz. Mit dem Geobruigg Guard gewinnt Geobruigg den diesjährigen LEADER Digital Award in der Kategorie Business.

87. Philipp Osterwalder

TG/ZH, Co-Founder & CEO 1Lims

Das in Märstetten gegründete Unternehmen unter der Leitung von Philipp Osterwald gewann den LEADER Digital Award 2021 in der Kategorie Start-ups. 1LIMS bietet eine voll integrierte Qualitätssicherungssoftware für das Management von Labor-daten. Durch die Integration von Produktions- und Analyse-geräten werden die Prozessparameter automatisch erfasst und überwacht. So ist eine komplette Rückverfolgung über die gesamte Wertschöpfungskette garantiert.



89. Balz Zürrer

SG, CEO Online Consulting AG

Die Online Consulting AG Wil hat zusammen mit der Kantons-polizei St.Gallen eine digitale Lagebild-Applikation entwickelt, die Polizeipatrouillen unterwegs fast in Realtime alle relevanten Informationen für den Einsatz visuell darstellt. Die Daten werden zentral gesammelt und von Redaktoren aufbereitet. Die Informationen sind so wesentlich aktueller, was nicht zuletzt die Sicherheit der Einsatzkräfte erhöht. Diese Innovation wurde am LEADER Digital Award 2021 mit dem ersten Platz in der Kategorie Organisation belohnt.

88. Guido Schuster

SG, Direktor ICAI, Fachhochschule OST

Das Interdisciplinary Center for Artificial Intelligence (ICAI) der Fachhochschule OST wendet mit dem KTI/ Innosuisse-Forschungsprojekt «AI Physio» künstliche Intelligenz in einem neuen Feld an: An Übungsgeräten montierte intelligente Kameras erkennen dank detek-tierter Keypoints am Skelett eines Probanden, ob eine Übung korrekt ausgeführt wird, und geben Feedback. Mit dieser Technologie zur Gesundheitsförderung könnte ein riesiger Markt erschlossen werden. Das Team um Guido Schuster stand mit AI Physio im Final des diesjährigen LEADER Digital Awards in der Kategorie Organisation.



90. Stefan Schneider

TG, Rektor Kantonsschule Romanshorn

Mit dem Projekt «Matura Talenta Informatik» leistet die Kantons-schule Romanshorn einen Beitrag zur digitalen Transformation der Ostschweiz. Das Förderprogramm setzt die eigene Motivation der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum, die erhebliche Zusatz-leistungen erbringen. Dafür erhalten sie optimale Förderung im Hinblick auf ein künftiges Studium der Informatik. Das Projekt Matura Talenta war im Final des diesjährigen LEADER Digital Awards.

91. Andreas Göldi

SG, Internetpionier, Partner btov Partners AG

Als Menschen von Smartphones und Facebook noch nichts wussten, beschäftigte sich Göldi bereits mit KI und der vierten industriellen Revolution. Er lebte seine Leidenschaft zunächst am Institut für Wirtschaftsinformatik der HSG aus und gründete bald erste Start-ups. Unter anderen 1995 zusammen mit zwei Kollegen die St.Galler Digitalagentur Namics. Im Jahr 2000 verkaufte Göldi sie wieder und ging mit seiner Frau Bettina Hein nach Boston, wo das Ehepaar mit der Werbetechnik-Firma Pixability erneut ein erfolgreiches Unternehmen aufbaute. 2018 verkauften sie Pixability, kehrten zurück nach St.Gallen, wo Andreas Göldi 2019 Partner bei der Schweizer Beteiligungsgesellschaft btov Partners AG wurde.



93. Eva De Salvatore-Spaar

SG, Unternehmerin, Geschäftsführerin IT rockt

Mit Eva De Salvatore-Spaar erhielt die Ostschweizer Standortinitiative «IT St.Gallen rockt» im Oktober 2017 eine neue Geschäftsführerin. Nach ihrem Studium an der Universität Zürich kehrte die gebürtige St.Gallerin zurück in die Ostschweiz, startete eine Bankkarriere und gründete ihr eigenes Start-up. Mit der Gründung des Onlineshop Pandoolino hat sich De Salvatore-Spaar einen Traum erfüllt. De Salvatore ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

92. Hans-Willy Brockes

SG, Geschäftsführer ESB Marketing Netzwerk AG, Digital Sport Hub Switzerland

1993 wurde Hans-Willy Brockes Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft Team Information Center und entwickelte kurz darauf mit der ESB-Europäische Sponsoringbörse den ersten «digitalen Marktplatz für Sponsoren und Sucher». 2014 umbenannt in ESB Marketing-Netzwerk, ist sein Unternehmen heute Marktführer für Know-how und Kontakte im professionellen Markt für Sport, Entertainment und Marketing.



94. Raphael Rohner und David Nüesch

SG, Gründer Beneva International AG

Gegründet wurde das Unternehmen 2017 in Widnau. 2020 übernahm die Coiffeur-Kette Gidor das Rheintaler Start-up, um mit Beneva Black ihre Position im Schweizer Beauty-Onlinehandel auszubauen. Mit dem Kauf übernahm Gidor nicht nur einen grossartigen Online-Shop, sie holte sich auch zusätzliches Know-how in der Produktentwicklung und Vermarktung von Kosmetik ins Haus. Bereits 12 Monate nach seiner Gründung expandierte Beneva Black mit seinen Produkten nach Deutschland und Österreich und gewann zweimal den Shop Usability Award, der als wichtigste deutschsprachige Auszeichnung für Shop Usability und Design im E-Commerce gilt.

95. Roger Eberle

SG, CEO GalvoSurge Dental AG

Roger Eberle ist Chef der 2015 gegründeten GalvoSurge Dental AG in Widnau. Das Unternehmen hat ein Dentalimplantat-Reinigungssystem entwickelt, mit dem Mikroorganismen schnell, sanft und effektiv von freiliegenden, im Kieferknochen verankerten, elektrisch leitfähigen Zahnimplantaten entfernt werden können. Das System nutzt das Prinzip der Elektrolyse, um den Biofilm ohne herkömmliches Schleifen und Bürsten in nur zwei Minuten von der Implantat-Oberfläche abzulösen. Galvo Surge stand im Final des diesjährigen Swiss Medtech Awards.



97. Friedrich Kisters

TG, CEO OriginStamp AG

Mit dem 2019 gegründeten Start-up OriginStamp AG ist Friedrich Kisters Wegbereiter für eine sichere digitale Zukunft. Das Kreuzlinger Unternehmen gehört bereits jetzt zu den Marktführern für Blockchain-basierte digitale Zeitstempel. Mit der sogenannten «TrustedBox» lassen sich Daten automatisiert, verschlüsselt und digital gestempelt sichern. Hacker haben so keine Chance mehr, aus gestohlenen Daten Profit zu schlagen.

96. Florian Forster

SG, CEO CAOS AG

Die Verwaltung mehrerer Identitäten innerhalb moderner IT-Systeme für eine einzelne Person ist teuer, ineffizient und oft unsicher. Mit ZITADEL bietet das 2019 gegründete St.Galler Start-up CAOS mit 11 Mitarbeitern eine moderne SaaS-Plattform für die Verwaltung von Identitäten, die sichere Benutzerauthentifizierung und die Integration von Kundenanwendungsfällen an. CAOS gehört zu den fünf Gewinnern der diesjährigen Swisscom Start-up Challenge.



98. Josip Sunic

SG, Gründer & CEO AppArranger AG

Die AppArranger AG aus St.Gallen entwickelt und betreibt eine Onlineplattform für den Handel und das Management von Dienstleistungsterminen. AppArranger soll das Google für die Suche nach Dienstleistungen und Dienstleistern werden, so die Vision des Gründers Josip Sunic, Gründer und ehemaliger CEO des Ostschweizer PC-Herstellers Prime Computer. Für die Vermittlung von Hilfeleistungen entwickelte er zudem die kostenlose App HelpArranger. Dafür erhielt das Start-up Unterstützung von Microsoft Schweiz. Sunic ist Mitglied des Expertenkomitees von Startfeld, dem Ostschweizer Förderverein für Start-ups.

99. Timur Sagirosman

SG, Head of IT «IT rockt!»

Sagirosman ist seit 2020 beim Ostschweizer IT-Netzwerk. Er ist mitverantwortlich für die Umsetzung der Vernetzungsplattform «Matchd», die «IT rockt!» im Juni dieses Jahres im Rahmen der IT-Bildungsoffensive lanciert hat. Vor seiner Zeit bei «IT rockt!» war er stellvertretender Geschäftsführer bei Startfeld und Projektmanager beim IFJ Institut für Jungunternehmen. Als Start-up-Consultant begleitete der ehemalige UBS-Banker den Aufbau, die Finanzierung und Etablierung von digitalen Geschäftsmodellen in der Ostschweiz.



101. Michael Rey & Lukas Naef

TG, Eigentümer Rey Automation AG

Nach mehreren Jahren als CEO hat Michael Rey gemeinsam mit Lukas Naef 2020 die Eigentümerschaft der Rey Automation AG übernommen. Das Unternehmen aus Sirnach hat sich in den vergangenen 40 Jahren national wie auch international zu einem renommierten Dienstleister für anspruchsvolle Automations- und Digitalisierungslösungen entwickelt. Mit seinen 71 Mitarbeitern entwickelt Rey Automation massgeschneiderte Kundenlösungen für Produktions- oder Infrastrukturanlagen.

100. Reto Rutz

SG, Präsident «IT rockt!», Geschäftsführer Valantic CEC Schweiz

Das Ostschweizer IT-Netzwerk «IT rockt!» hat an seiner diesjährigen Mitgliederversammlung Reto Rutz zum neuen Präsidenten gewählt. Seit 1999 hat sich Rutz stets den Bereichen Sales und Marketing sowie der Führung und Entwicklung von Mitarbeitern verschrieben. Als Verkaufsberater, Key Account Manager sowie Projektleiter war er jahrelang für die Firma SFS tätig. Ausserdem war er mehrere Jahre Verkaufsleiter in einem Unternehmen in der Medizinalindustrie. Seine Weiterbildung absolvierte Rutz in General Management sowie B2B-Marketing und B2B-Sales an FHS und HSG.



Digital Shaper vermisst?

Fehlt Ihrer Meinung nach jemand auf dieser Liste? Dann schreiben Sie uns mit einer kurzen Begründung auf info@eastdigital.ch, wer auf der nächsten Digital-Shapers-Liste nicht fehlen sollte.

Vision?

Wir bürgen für Sie.

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

BG OST
CFSUD

Webserver



Performance für Leaders:

Mehr Sicherheit, mehr Verfügbarkeit, mehr Support-Kompetenz

Tel.: 034 423 00 00

www.webstyle.ch



Die digitale Transformation gemeinsam angehen

Im Vordergrund des Innovationstags des Vereins Smarter Thurgau stand die Vernetzung als Grundpfeiler der digitalen Transformation. Der Verein bot einen Marktplatz für Mitglieder, Partner und Gäste und stellte eigene Kooperationsprojekte vor.



Den Thurgau attraktiver machen: Manfred Spiegel, Michael Grossniklaus und Kurt Brunnschweiler am Innovationstag von Smarter Thurgau (Bild: Martin Sinzig).

«Wir wollen das Leben, Arbeiten und Wohnen im Thurgau durch smarte Technologien attraktiver gestalten», erinnerte Vereinspräsident Kurt Brunnschweiler zum Auftakt an die Mission von Smarter Thurgau. Bei der Digitalisierung gehe es nicht nur um Technologien, sondern auch um die Vernetzung von Organisationen, um gemeinsam spannende Projekte realisieren. Dabei müsse der Mensch im Zentrum stehen.

Zusammenarbeit als Schlüsselfaktor

Gut 100 BesucherInnen konnten an zehn Marktständen mit den Partnern des Vereins ins Gespräch kommen. Vertreten waren das Berufsbildungszentrum Wirtschaft Weinfelden (BZWW), Das Werk1, IDEE-OST – Institut für Innovation, Design und Engineering, das Innovationsnetzwerk Ostschweiz (INOS), die meinThurgau AG, Myni Gmeind, die

SBW KMU Maker Group, das Startnetzwerk Thurgau, das Thurgauer Technologieforum und die TERZ Stiftung. Das Netzwerk bietet Unterstützung für Firmen, öffentlichen Institutionen und Personen auf dem Weg der digitalen Transformation. «Wir wollen sensibilisieren und zusammen mit unseren Partnern mobilisieren» betont Manfred Spiegel, Initiant und Gesamtprogrammleiter. Ziel sei es, für jedem Interessierten im Netzwerk den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Technologie für den Menschen

Den Thurgau stärken soll auch ein neues Institut für digitale Transformation. Dieses soll im Kontext von Menschen und Gesellschaft stehen und vertrauenswürdige Informationstechnologien schaffen, erklärte Michael Grossniklaus, seit 2013 Informatik-Professor an der Universität Konstanz. Mögliche Fragestellungen seien Verantwortungsvolle Künstliche Intelligenz, Schutz gegen Cyberangriffe oder die persönliche Datenhoheit. Das An-Institut ist ein Teilprojekt des IHK-Vorhabens Digital Campus Thurgau. ■

Kontakt und weitere Auskünfte

Dr. Melanie Mai
 Leitung Programm-Office Smarter Thurgau
melanie.mai@smarterthurgau.ch
www.smarterthurgau.ch



< Jetzt Mitglied werden!

Digital-Splitter

Thurgauer Ingenieure für smarten Thurgau

Der Thurgau soll die Chancen der Digitalisierung für das Leben, Wohnen und Arbeiten nachhaltig nutzen. Darum ist die Sektion Thurgau von Swiss Engineering im September als neues Patronatsmitglied zum Verein Smarter Thurgau gestossen. «Wir wollen vor allem die Digitalisierung der Wirtschaft vorantreiben», betonte Swiss Engineering-Präsident Giovanni Crupi (Bild) an der diesjährigen traditionellen Brunch-Schiffahrt von Swiss Engineering.



Helvetia setzt auf Cyber-Safe-Gütesiegel

Cyber-Kriminalität gilt als eines der grössten operationellen Risiken von KMU. Neu arbeitet deshalb der St.Galler Versicherer Helvetia mit dem Schweizer Cyber-Security-Label cyber-safe.ch zusammen. «Eine Cyber-Versicherung ist eine wichtige Ergänzung zu einem umfassenden Cyber-Security-Management. Denn auch gute präventive Sicherheitsmassnahmen garantieren in der sich rasant wandelnden digitalen Welt nie einen vollständigen Schutz vor Angriffen», sagt Tobias Seitz, Cyber-Versicherungs-Spezialist bei Helvetia.

OnlineDoctor für Apotheken

Mit einer für Apotheken konzipierten App des St.Galler Startups OnlineDoctor können Apotheker eine fachärztliche Diagnose einholen und Kunden mit Medikamenten vor Ort in der Apotheke versorgen. OnlineDoctor versammelt aktuell mehr als 25 Prozent der Schweizer Dermatologen auf seiner Plattform, die eine digitale Konsultation bei Hauterkrankungen ermöglichen. Jetzt übersetzt das mehrfach prämierte Unternehmen dieses Prinzip auf den Apotheken-Kontext. Mit dabei sind bereits mehr als 200 Apotheken.



Guest Ready am SEF 2021 ausgezeichnet

Am diesjährigen Swiss Economic Forum 2021 wurden vier Start-ups und ein börsenkotiertes Unternehmen mit dem begehrten Swiss Economic Award ausgezeichnet. Dazu gehört auch die Guest Ready AG aus Trogen. Das PropTech-Unternehmen gehört zu den führenden Immobilien-Technologieunternehmen mit Fokus auf das Management von Kurzzeit- und Langzeitmieten. Hervorgehoben wurde bei der Preisverleihung die schnelle internationale Expansion. Schon der Start 2016 erfolgte in mehreren Ländern. Heute verfügt Guest Ready über 20 Offices rund um den Erdball.

Anerkennungspreis für AI-Messsystem

Die Stiftung zur Förderung und Unterstützung technologieorientierter Unternehmungen Rapperswil (FUTUR) zeichnet zwei herausragende Forschungsprojekte der OST – Ostschweizer Fachhochschule mit einem Innovationspreis aus. Der Anerkennungspreis wurde an das Team von Guido Schuster (links) vergeben, welches mit seinem AI-Projekt die Qualität und Ressourceneffizienz bei automatisierten Fertigungsprozessen verbessern kann. Der Hauptpreis ging an das Team vom Andre Heel (rechts) für die Entwicklung eines «schlau» Katalysators» vergeben, der bei der Umwandlung von CO₂ und H₂ zu Methan ohne Stoffverluste einen bis anhin unerreichten Umsatzgrad von 100 Prozent erreicht.



Matriq gewinnt ZKB-Pionierpreis

Das St.Galler Start-up Matriq AG hat den ZKB-Pionierpreis Technopark 2021 für ihr Verfahren zur fälschungssicheren Markierung von Kunststoffbauteilen erhalten. Die Preisverleihung fand im August im Technopark Zürich statt. Dabei erhielt das 2019 gegründete St.Galler Start-up ein Preisgeld in Höhe von 98'696.04 Franken. Die ungewöhnliche Summe entspricht dem 10'000-fachen Wert des Quadrats der Zahl Pi. Dies solle Stärke, Weitsicht und Faszination symbolisieren.

Digitalisierungsgrad bei Ostschweizer Verwaltungen ist tief

Die koordinierte und kundenorientierte Umsetzung von digitalen Prozessen müsste eigentlich bei den Ostschweizer Verwaltungen im Fokus stehen. Tut sie aber nur selten. Das haben die beiden Handelskammern Thurgau und St.Gallen-Appenzell in einer Studie herausgefunden. Der digitale Wandel und die damit verbundenen Möglichkeiten würden unseren Alltag zunehmend beeinflussen. Krisen wie die Corona-Pandemie würden dabei die Versäumnisse der Vergangenheit bzw. die Mängel bei bestehenden Prozessen aufzeigen.

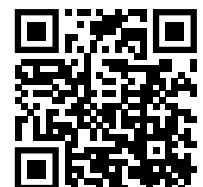
Anzeige

Kaspar&Du sind Ostschweizer Pioniere

Gehöre zu den Ersten, die heute schon Kaspar& nutzen können!

Jetzt Pionier:in werden und als Dankeschön mit CHF 25 Gutschrift starten.

QR-Code scannen und «**Leader Pionier**» bei Anmerkungen eingeben.



St.Galler Schulsoftware kommt künftig aus Wil

Die Wiler Pupil AG hat den Zuschlag für die Umsetzung der Schulverwaltungslösung für die Volksschule im Kanton St.Gallen erhalten. Sie löst Produkte von CMI LehrerOffice und Abraxas ab. Mit der Schulmanagement-Software «Pupil» können bestehende Prozesse im Schulwesen digitalisiert, vereinheitlicht und vereinfacht werden. Dazu trägt auch bei, dass eine einheitliche Applikation mit zentraler Datenhaltung genutzt wird. Anhand von standardisierten Schnittstellen soll die Einbindung von Drittanwendungen vereinfacht werden.



Zur Rose und Nexus spannen zusammen

Nexus Schweiz und die Thurgauer Online-Apotheke Zur Rose streben eine komplett digitalisierte Medikamentenbestellung an. Dafür haben Nexus Schweiz als Spezialist für digitale Systemlösungen in Alters- und Pflegeheimen und Zur Rose gemeinsam eine digitale Schnittstelle eingeführt. Dank dieser können Medikamente direkt über die Nexus-Heim-Software bestellt werden. Eine Adaption für die Spitex-Kundschaft von Nexus ist für die kommenden Monate geplant.

Carity erhält Startfeld-Förderpaket

Das St.Galler Innovationsnetzwerk Startfeld unterstützt das Venture von Evoleen mit Sitz in Zuzwil für seine App für Menschen mit Herzerkrankungen mit einem grossen Förderpaket im Wert von 10'500 Franken.

Carity hat eine Motivations- und Fitness-app mit Sensor-Armband speziell für Menschen mit Herzerkrankungen entwickelt, die insbesondere Personen nach einem Herzinfarkt bei der Rehabilitation begleiten soll. Im Bild: Mitgründer und CEO Frédéric Gabriel.



Empa-Forscher stabilisieren Datenfluss

Forscher der in St.Gallen ansässigen Forschungsabteilung Advanced Fibers der Empa haben eine Technologie entwickelt, mit der Faserkabel eine höhere Elastizität erreichen und weniger schnell brechen können. Dazu haben sie Fasern mit einem flüssigen Glycerin-Kern gefüllt. Den Forschern steht in St.Gallen eine Maschine zur Verfügung, mit der sie kilometerlange Fasern mit Flüssigkeit füllen können. Die Empa ist in diesem Bereich weltweit führend.



DER FEINE
UNTERSCHIED
ZWISCHEN
SUCHEN UND
FINDEN.


NELLEN & PARTNER
EXECUTIVE SEARCH SINCE 1982
www.nellen.ch

Nebst dem Ziel die sichere, nachhaltige und günstige Stromversorgung sicherzustellen, betreibt die EKT-Gruppe (www.ekt.ch) ein Datacenter, ein Kommunikationsnetzwerk und bietet weitere Dienstleistungen im IT-Bereich an. Dem Unternehmen ist die Digitalisierung der Geschäftsprozesse ein dringliches Anliegen. Durch die absehbare, vollständige Marktöffnung im Energiemarkt, gewinnen die digitalen Vertriebskanäle mehr und mehr an Bedeutung.

Die EKT Holding sucht nun ein neues VR-Mitglied mit dem Kompetenzbereich ICT und digitaler Vertrieb. Der Verwaltungsrat hat sich aus strategischen Gründen mit dem nicht regulierten Geschäft auseinander gesetzt und eine Strategie entwickelt. Ausgehend davon soll diese Fachkompetenz mit dem/der zukünftigen Verwaltungsrat/Verwaltungsrätin physisch vorhanden sein. Wir suchen Sie als unabhängiges

EKT Energie.
Daten.
Zukunft.

Mitglied des Verwaltungsrates (m/w)

Ihre Rolle

- Ihre Kompetenzen und Ideen für die Bereiche Digitalisierung, ICT und digitale Vertriebskanäle bringen Sie in den Verwaltungsrat ein
- Sie verstehen sich als Gestaltungs- und Controllingrat/-rätin, verwirklichen die Unternehmensvision, setzen Strategien und das Leitbild um
- Mit Aussenstehenden kommunizieren Sie transparent gemäss des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance
- In Absprache mit der Geschäftsleitung pflegen Sie politische und akquisitionsorientierte Kontakte

Ihr Profil

- Sie besitzen einen Universitätsabschluss im Bereich ICT oder Betriebswirtschaft oder eine gleichwertige Ausbildung/Erfahrung
- Sie haben Erfahrungen in der Energiewirtschaft, in ICT und/oder im digitalen Vertrieb gesammelt und sind entsprechend gut vernetzt
- Erfahrung in strategischer Unternehmensführung und -entwicklung auf Ebene VR oder Geschäftsleitung
- Vorteilhaft ist Ihre Zertifizierung zum Verwaltungsrat (m/w)
- Verhandlungsgeschick, Kommunikationsstärke, Kundenorientierung, Leadership- und Sozialkompetenz sind für Sie selbstverständlich

Unsere Mandantin bietet

- Sitz im Verwaltungsrat eines Schweizer Energieversorgers
- Unternehmerisch geführte Organisation mit Visionen, klarer Organisationsstruktur und kurzen Entscheidungswegen
- Professionelles Arbeitsklima im Kreis von langjährigen Entscheidungsträgern/innen

Gestalten Sie aktiv die Digitalisierung der Geschäftsprozesse der EKT- Gruppe mit 120 engagierten Mitarbeitenden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an careers@nellen.ch. Bei Fragen wenden Sie sich direkt an Roger Nellen oder Nicole Schmidt.

NELLEN & PARTNER AG

Redingstrasse 6, CH-9000 St.Gallen, T +41 71 228 33 66, Limmatquai 16, CH-8001 Zürich, T +41 44 256 75 75
A Glasford International® Partner | www.glasford.com

OSTSCHWEIZ DRUCK

Die Zeit ist reif



ostschweizdruck.ch

Gemeinsam sind wir die digitale Zukunft der Ostschweiz



Kanton St.Gallen



4net AG / Ceruno AG / chrisign gmbh / DACHCom.Digital AG / DynaNet GmbH /
Farner St.Gallen AG / interactive friends ag / JOSHMARTIN GmbH / KF data AG /
NOEXIS AG / point break GmbH / Robotron Schweiz GmbH / SelectLine Software GmbH /
Subsidia AG / Swiss-Soft Solutions GmbH / WigaSoft AG

Ammann ConsultingOne / B & P Bühlmann Partner / Blockchain Trust Solutions AG /
Dual Education GmbH / E-Experts GmbH / eMonitor AG / Form 36 AG /
Innocard Loyalty AG / KYOS Sàrl / Netspider GmbH / netz.werk köppel & partner GmbH /
next level consulting Schweiz Unternehmensberatung GmbH / Odddots GmbH /
OnlineDoctor AG / optimizer AG / RedLine Software GmbH / riok GmbH / Squeng AG /
StackWorks GmbH / Swiss21.org AG / WeLytics GmbH / Zoot International AG

«IT rockt!»

itrockt.ch